

Kunstakademie Düsseldorf

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2026/2027

für den Fachbereich

Kunstbezogene Wissenschaften

Vorlesungen, Seminare, Kolloquien, Übungen

Vorlesung	=	V	Praktische Arbeit	=	P	Hörsaal	=	HS
Kolloquium	=	K	Seminar	=	S	Rheinflügel	=	Rh
Übung	=	Ü	Theoretische	=	T			
Oberseminar	=	O	Fachinformation					
Hauptseminar	=	H	Mittelseminar	=	M			

Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft

Beginn 14.10.2026
Mittwoch 14.00 - 16.00 Uhr

S Einführung in die Kunstgeschichte

Myssok
Hörsaal / Aula

Proseminar / Pflichtseminar

Die Einführungsveranstaltung versucht einen Überblick über die Praxis und Theorie des kunsthistorischen Arbeitens zu geben. Im Zuge des Seminars werden zudem exemplarische Einblicke in die Entwicklung der Bildkünste von der Renaissance bis ins 21. Jahrhundert vermittelt. Im Zentrum stehen jedoch Techniken zur Beschreibung, der Analyse, der historischen Einordnung und Interpretation von Kunstwerken. Anhand von Schlüsseltexten werden die Ansätze und Methoden des Faches in gemeinschaftlicher Lektüre und Diskussion erschlossen.

Als erste derartige Veranstaltung will die Einführung aber auch in grundlegende Verfahren des wissenschaftlichen Arbeitens, wie etwa die Recherche von Bild- und Textmaterial, den Entwurf von Referaten, Hausarbeiten und Essays einführen, was die Grundlagen für spätere (Wahlpflicht-) Veranstaltungen in den wissenschaftlichen Begleitfächern des Kunststudiums legt.

In der Bibliothek wird ein Handapparat mit Grundlagenliteratur eingerichtet. Die o.g. Schlüsseltexte und weitere Veranstaltungunterlagen werden in der Hochschulcloud (Sciebo) zur Verfügung gestellt.

Die Veranstaltung wird am Ende des Semesters mit einer Klausurprüfung abgeschlossen.

Termine:

Mi. 14.10.2026, 14.00 -16.00 Uhr, Aula

Alle weiteren Termine finden mittwochs von 14.00 - 16.00 Uhr im Hörsaal statt.

Der Termin am Mittwoch, 02.12.2026, fällt aus.

GO1

Beginn 15.10.2026
Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr

S Aufklärung!

Myssok / Zahner
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der

Entschließung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“ (Immanuel Kant, „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ (1784)

Die Aufklärung gilt als eine der prägendsten Epochen der europäischen Geistes-, Kultur- und Sozialgeschichte. Ihr Leitgedanke, den Menschen durch Vernunft, Bildung und kritisches Denken zur Mündigkeit zu befähigen, beeinflusste nicht nur Philosophie und Politik, sondern veränderte auch Kunst, Gesellschaft und das Selbstverständnis des Individuums nachhaltig. Ausgehend von Immanuel Kants berühmter Definition der Aufklärung untersucht dieses Seminar die Epoche aus einer interdisziplinären Perspektive. Kunsthistorische Fragestellungen werden mit soziologischen Ansätzen verknüpft, um zu zeigen, wie sich gesellschaftlicher Wandel und künstlerische Ausdrucksformen gegenseitig beeinflussten. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Entstehung einer bürgerlichen Öffentlichkeit, neue Vorstellungen von Freiheit, Vernunft und Individualität sowie die Rolle von Kunst als Medium der Wissensvermittlung, Kritik und gesellschaftlichen Reflexion.

Anhand ausgewählter künstlerischer Werke sowie philosophischer und soziologischer Texte werden die Ideale, Widersprüche und Grenzen der Aufklärung ebenso diskutiert. Das Seminar richtet hierbei den Blick nicht nur auf historische Entwicklungen des 18. Jahrhunderts, sondern fragt auch nach der Aktualität aufklärerischer Ideen in einer von gesellschaftlicher Polarisierung und globalen Herausforderungen geprägten Gegenwart. Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich für die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Gesellschaft und Kultur interessieren und die Aufklärung als ein bis heute wirkmächtiges Projekt kritisch reflektieren möchten.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Kunstgeschichte oder Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Do 15.10., 05.11. und 26.11.2026, jeweils von 14.00 - 15.30 Uhr, online

Do. 29.10., 19.11., 03.12. und 10.12.2026, jeweils 14.00 - 17.00 Uhr, Rh 104 in Präsenz

G E0, G O2, G O3, G E1, G E2, G E2-1, G E7, BW1 E2, G V1, G V7

Beginn 13.10.2026
Dienstag 12.00 - 13.00 Uhr
Vorbesprechung

S

**Der Weg in die Moderne
Malerei in Frankreich 1800-1900**

Myssok / Reuter
Rh 104

Exkursionsseminar

zusammen mit Prof. Dr. Guido Reuter

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Was war die ‚klassische Moderne‘? Und wie kam es zu ihr? Mittlerweile hat sich ein Entwicklungsmodell durchgesetzt, mit dem die komplexen und oftmals in sich widersprüchlichen künstlerischen Strömungen des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ erklärt werden. Das Exkursionsseminar möchte exemplarische Positionen dieses vermeintlich kanonischen Entwicklungsganges vor Ort aufsuchen und einerseits nach den jeweiligen künstlerischen Leistungen fragen, andererseits aber die Werke auch in den Zusammenhang der Diskussion um die Moderne stellen und die bis heute virulente Frage verfolgen, welche Alternativen und Nebenwege es zur Moderne gab oder gegeben hätte.

Zeitraum der Exkursion: 07.01. - 10.01.2027

Anmeldung bis zum 08.10.2026 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 13.10.2026,
12.00 - 13.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 200 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 13.10.2026 voraus.

G E5, G V5

Beginn 12.10.2026
Montag nach Vereinbarung

K Kolloquium/Einzelgespräche

Myssok
Rh 109

Im Rahmen des Kolloquiums biete ich Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Bitte schreiben Sie mir unter johannes.myssok@kunstakademie-duesseldorf.de und erläutern mir kurz Ihr Anliegen. Wir verabreden dann per E-Mail, worum es schwerpunktmäßig in dem Gespräch gehen soll (z.B. Beratung bei der Anfertigung einer Hausarbeit, Vorgespräch für eine Abschlussprüfung, Vorgespräch zu einer Kunstgeschichtsprüfung, Gespräch über einen für Ihre aktuellen Fragen relevanten kunsthistorischen Text o.ä. und wie wir uns auf das Einzelgespräch vorbereiten (welchen Text wir vorab lesen, ob ich vorab ein Portfolio von Ihnen anschau).

**Prof. Dr. Guido Reuter befindet sich im Wintersemester 2026/27 im Forschungssemester.
Prof. Dr. Guido Reuter wird in der Lehre in diesem Semester von Prof. Dr. Johannes Myssok vertreten.**

Beginn 13.10.2026
Dienstag 12.00 - 13.00 Uhr
Vorbesprechung

**S Der Weg in die Moderne
Malerei in Frankreich 1800-1900**

Reuter / Myssok
Rh 104

Exkursionsseminar

zusammen mit Prof. Dr. Johannes Myssok

maximale Anzahl der zugelassenen Teilnehmenden: 16

Was war die ‚klassische Moderne‘? Und wie kam es zu ihr? Mittlerweile hat sich ein Entwicklungsmodell durchgesetzt, mit dem

die komplexen und oftmals in sich widersprüchlichen künstlerischen Strömungen des ‚langen 19. Jahrhunderts‘ erklärt werden. Das Exkursionsseminar möchte exemplarische Positionen dieses vermeintlich kanonischen Entwicklungsganges vor Ort aufsuchen und einerseits nach den jeweiligen künstlerischen Leistungen fragen, andererseits aber die Werke auch in den Zusammenhang der Diskussion um die Moderne stellen und die bis heute virulente Frage verfolgen, welche Alternativen und Nebenwege es zur Moderne gab oder gegeben hätte.

Zeitraum der Exkursion: 07.01. - 10.01.2027

Anmeldung bis zum 08.10.2026 an
susanne.rix@kunstakademie-duesseldorf.de

Vorbesprechung und Vergabe der Referate am 13.10.2026,
12.00 - 13.00 Uhr in Rh 104

Die Teilnahme an der Exkursion setzt die Anwesenheit bei der Vorbesprechung, die Übernahme eines Referats (das später zu einer Hausarbeit ausgearbeitet wird) sowie die Einzahlung eines Eigenanteils von 200 Euro innerhalb einer Woche nach der Vorbesprechung am 13.10.2026 voraus.

G E5, G V5

Beginn 22.10.2026
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
Vorbesprechung / Einführung

S

**Issac Juliens Film- und Video-Installationen:
Transmediale Konzepte zur
transatlantischen Geschichte**

Stercken
Hörsaal

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 30 Personen

Das Seminar konzentriert sich auf die filmischen und video-basierten Installationen, teils auch fotografischen Arbeiten des britischen Film- und Videokünstlers Isaac Julien. Seit den ersten Filmen und Videos des Sankofa Film and Video Collective in den 1980ern bis zu den großen medienübergreifenden Multi-Screen-Installationen der Gegenwart, die auch Bilder und Objekte einbeziehen. Die recherchebasierten konzeptuellen Arbeiten sind von Beginn an getragen von einem transmedialen Ansatz und inhaltlichen Schwerpunkten in enger Anlehnung an Konzept und Erinnerungsraum des 'Black Atlantic' und seine kulturellen Verflechtungen.

Julien's transmediale Bildverfahren, non-linearen filmischen Konzepte und zeitübergreifenden kritischen Narrationen begegnen unmittelbar dem Vergessen und teils bis heute währenden Mangel an Sichtbarkeit und Partizipation. Sie artikulieren sich zugleich in einer poetischen Bildsprache, die den in Verhandlung stehenden literarischen und künstlerischen Akteur:innen folgt.

Im Seminar werden ausgewählte Arbeiten der 1980er bis heute behandelt, ihre Realisierung, medialen Verbindungen und inhaltlichen Bezüge untersucht.

Literatur zur Vorbereitung

Ein Semesterapparat mit verfügbarer Literatur zum Seminar wird in der Bibliothek bereitgestellt.

Die Teilnehmer*innen erhalten zu Veranstaltungsbeginn zudem detaillierte Literaturlisten zu Seminar und Referat-Themen.

Zur Vorbereitung wird ein erster Überblick über die Arbeit Juliens (s. Ausstellungskataloge & Projekte unter: <https://www.isaacjulien.com/>) und die Lektüre einiger einführender Aufsätze sehr empfohlen:

Ausst.-Kat. The Film Art of Isaac Julien, Center for Curatorial Studies, New York: Bard College Publications, 2000.
Ausst.-Kat. Der Black Atlantic, Haus der Kulturen der Welt, hg. v. Tina Campt, Berlin: Haus der Kulturen der Welt, 2004.
Ausst.-Kat. Isaac Julien, Musée d'art contemporain de Montréal, Montréal: Musée d'art contemporain de Montréal, 2004.
Ausst.-Kat. Isaac Julien: True North – Phantôme Afrique, Kestner-Gesellschaft, Hannover: Kestner-Gesellschaft/ Hatje-Cantz, 2006.
Ausst.-Kat. Isaac Julien: Western Union Small Boats, Centre for Contemporary Art Ujazdowski Castle / Po Raz Pierwszy Opublikowany W, 2009.
Ausst.-Kat. Isaac Julien. What Freedom Is To Me, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21, hg. v. Isabella Maidment, Bielefeld: Kerber, 2023.
Ausst.-Kat. Isaac Julien. Riot, The Museum of Modern Art, hg. v. Isaac Julien, New York: The Museum of Modern Art, 2013.
Ausst.-Kat. Isaac Julien: Playtime and Kapital, hg. v. MUAC, Museo Universitario Arte Contemporáneo, UNAM, Ciudad de México, 2016.
Ausst.-Kat. Isaac Julien: Geopoetics, SESC Pompéia, São Paulo, Brazil, Sao Paulo: Associação Cultural Videobrasil / Edições SESC SP, 2012.
Ausst.-Kat. Isaac Julien: Expeditions, Milwaukee Art Museum, Milwaukee: Milwaukee Art Museum, 2012.
Bernier, Celeste-Marie. „I'll tell you what Freedom is to me. No Fear?“ in: Ausst.-Kat. Isaac Julien. What Freedom Is To Me, Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen K21, hg. v. Isabella Maidment, Bielefeld: Kerber, 2023, S. 36-39.
Chubb, Emma. „Small Boats, Slave Ship; or, Isaac Julien and the Beauty of Implied Catastrophe,“ in: Art Journal, 75:1, 2016, S. 24-43.
Dass, Vasanthi. „Vagabondia: Archiving the Archive,“ in: Unpacking Europe: Towards a Critical Reading, hg. v. Salah M. Hassan und Ifthikhar Dadi, Rotterdam: Museum Boijmans Van Beuningen, 2001, S. 350 - 355.
Erickson, Peter. „Visualizing Cross-Media Encounters: From Derek Walcott's Omeros to Isaac Julien's Paradise Omeros,“ in: nka, 2014, Vol. 35, 2014, S. 6-21.
Genge, Gabriele. Black Atlantic: Andere Geographien der Moderne, Düsseldorf: DUP, 2012.
Gronstad, Asbjorn. „Isaac Julien's Looking for Langston,“ in: Readings of the Particular: The Postcolonial in the Postnational. hg. v. Anne Holden Rønning u. Lene Johanessen. Amsterdam: Rodopi, 2007, S. 117-131.
Huber, Thomas R. Ästhetik der Begegnung: Kunst als Erfahrungsraum der Anderen, Bielefeld: Transcript, 2013 (Image, 50). [darin u.a.: Kap. 2 zu Isaac Juliens „Frantz Fanon“].

Anmeldung bis zum 08.10.2026 bitte an:
emily.dauphin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Die regelmäßige Seminarteilnahme (inkl. Einführungsveranstaltung am 22.10.2026) ist Voraussetzung für den Erwerb von Teilnahme-/Leistungsnachweisen.

Für einen Leistungsnachweis ist die Übernahme eines Referats und einer Hausarbeit verpflichtend.
Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

Ein Kolloquium zur Vorbereitung von Referaten und Hausarbeiten wird angeboten (s. Kolloquium Stercken). Bitte melden Sie sich direkt in der Einführungsveranstaltung am 22.10.26 dazu an oder rechtzeitig via Mail unter: Angela.Stercken@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:
Do. 22.10.2026, 14.00 - 16.00 Uhr, Hörsaal, Vorbesprechung / Einführung

Alle weiteren Termine finden jeweils donnerstags von 14.00 - 15.30 Uhr im Hörsaal statt.

Der Termin Do. 03.12.2026, fällt aus. Stattdessen findet die Vorlesung ausnahmsweise schon am Montag, 30.11.2026, 14.00 - 15.30 Uhr, im Hörsaal statt.

Die letzten Seminarsitzungen werden in einem Blocktag am Fr. 15.01.2027 (10.00 - 18.00 Uhr) im Hörsaal zusammengefasst.

G O2, G O3, G E1, G E2, G E3, G E2-2, G V1, G V2, G V3

Beginn 21.10.2026
Mittwoch 12.00 - 14.30 Uhr
Vorbesprechung / Einführung

HS **Lektüreseminar zur African American Art & Ästhetik: Ausgewählte Texte zu den 1920ern bis 1970ern**

Stercken
Rh 104

Blockseminar

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 30 Personen

Das Seminar gilt der Lektüre von ausgewählten Schlüsseltexten zur "Black Art" bzw. "African American Art" in USA und *Black Atlantic*. Gelesen werden ausgewählte Quellentexte, Aufsätze, Künstler-Statements und Sekundärliteratur seit den 1920er Jahren von und über die wichtigsten Akteur:innen, Bewegungen, Gruppen und Positionen der Harlem Renaissance und des Black Arts Movement der 1960/70er in den USA. Auch über die Zeit des sog. 'Post-Black' der 1980/90er hinweg nehmen sie entscheidenden Einfluss auf die ästhetischen, (kunst-) politischen Debatten und künstlerischen Positionierungen in USA, bis in die aktuelle Gegenwart.

Die Texte sollen jeweils eigenständig erarbeitet und samt ihrer Autor:innen im Seminar im Rahmen von textkritischen Referaten vorgestellt und diskutiert werden. Neben Techniken der Text-Lektüre und Auswertung liegen die Schwerpunkte auf ihrer Verortung im Zeitkontext, was auch die Behandlung ihres jew. zeitspezifischen Vokabulars einschließt.

Die Texte geben einen guten Überblick über die Kunstgeschichte der "African American Art" in den USA, auch über die 1960/70er hinaus werden wichtige Positionen bis zur aktuellen Gegenwart erschließbar.

Literatur:

Die Literaturliste umfasst zunächst nur ausgewählte Titel, die zur Seminarvorbereitung ebenso empfohlen werden wie auch Recherchen zu den im Seminar behandelten künstlerischen Akteur:innen und Autor:innen.

Ein Semesterapparat mit verfügbarer Literatur wird in der Bibliothek bereitgestellt. Weitere Literatur-Angaben zu Seminarthema und einzelnen Referat-Themen werden in der Einführungsveranstaltung bekannt gegeben.

Ausst.-Kat. Berlin 2004: Der Black Atlantic, hg. v. Haus der Kulturen der Welt, in Zsarb. mit Tina Campt, Berlin, 2004.

Ausst.-Kat. Bayreuth 2006: Black Paris. Kunst und Geschichte einer schwarzen Diaspora, Iwalewa-Haus u.a., hg. v. Tobias Wendl u.a., Wuppertal: Peter Hammer, 2006.

Ausst.-Kat. Dallas 1989: Black Art, Ancestral Legacy: The African Impulse in African-American Art, Dallas Museum of Art (u.a.O.), hg. v. Robert V. Rozelle, Dallas/ Tex. 1989.

Ausst.-Kat. Lewisburg 1984: Since the Harlem Renaissance. 50 Years of Afro-

American Art, hg. v. Joseph Jacobs, Lewisburg: Center Gallery of Bucknell University 1984.

Ausst.-Kat. Liverpool 2010: Afro Modern. Journeys through the Black Atlantic, Tate Liverpool, Liverpool 2010.

Ausst.-Kat. London/ New York 2018: Soul of a Nation: Art in the Age of Black Power. Tate Modern; Crystal Bridges Museum of American Art; Brooklyn Museum, hg. v. Mark Godfrey, and Zoe Whitley. Distributed Art Publishers Inc, 2017.

Ausst.-Kat. Paris 2016: The Color Line: Les artistes africains-américains et la ségrégation. [exp. Musée de Quai Branly - Jacques Chirac], Flammarion; Musée du quai Branly, 2016.

Browne, Simone. Dark Matters: On the Surveillance of Blackness, Duke University Press, 2015.

Chambers, Eddie (Hg.). The Routledge companion to African American art history. New York, NY: Routledge, 2020.

Collins, Lisa Gail; Margo Natalie Crawford (Hg.): New Thoughts on the Black Arts Movement, New Brunswick/ NJ, London: Rutgers University Press, 2006.

Driskell, David (Hg.). African American Visual Aesthetics: A Postmodernist View. Washington and London: Smithsonian, 1995.

Driskell, David C. Harlem Renaissance: Art of Black America, The Studio Museum in Harlem, 1987.

Dubinsky, Karen et al. (Hg.). New World Coming: The Sixties and the Shaping of Global Consciousness, Between the Lines, 2009.

Farrington, Lisa E. (Hg.). Black Artists in Their Own Words. University of California Press, 2025. The Documents of Twentieth-Century Art.

Farrington, Lisa E. African-American Art: A Visual and Cultural History, New York/ Oxford: Oxford University Press, 2017.

Farrington, Lisa E. Creating Their Own Image: The History of African-American Women Artists, New York: Oxford University Press, 2011.

Garscha, Carsten: "Negritude/Black Aesthetics/ créolité", in: Ästhetische Grundbegriffe, Bd. 4, hg. v. Barck, Karlheinz u.a. Stuttgart, Weimar (2002) 2010, S. 498-537.

Lewis, Samella. African American Art and Artists, 3. Aufl., Los Angeles: Univ of California Press, 2003.

Marter, Joan (Hg.). The Grove Encyclopedia of American Art, Oxford: Oxford University Press, 2011.

Mercer, Kobena (Hg.). Exiles, Diasporas & Strangers, MIT Press, 2008, S. 122–45. Annotating art's histories.

Mitchell, Verner D. u. Cynthia Davis (Hg.). Encyclopedia of the Black Arts Movement, Rowman & Littlefield, 2019.

Patton, Sharon F. African-American Art, Oxford: Oxford University Press, 1998.

Powell, Richard J. Mecklenburg, Virginia M.: African American Art: Harlem Renaissance. The Civil Rights Era, and Beyond, New York: Skira Rizzoli, 2012.

Powell, Richard J., Black Art: A Cultural History, 2. Aufl. London: Thames & Hudson, 2003.

Thompson, Robert Farris (Hg.): Aesthetic of the Cool: Afro-Atlantic Art and Music. Introduction by Lowery Stokes Sims, Periscope, 2011.

Zabunyan, Evan: Black is a Color (A History of African American Art), Paris: Edition DisVoir, 2005.

Zamalin, Alex. Black Utopia: The History of an Idea from Black Nationalism to Afrofuturism, Columbia University Press, 2019.

Anmeldung bis zum 08.10.2026 an
emily.dauphin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Ausreichende Englisch-Kenntnisse aller Teilnehmer*innen (Text-Lektüre) werden vorausgesetzt.

Die regelmäßige Seminarteilnahme (inkl. Einführungsveranstaltung und 3 Blocktage) ist Voraussetzung für den Erwerb von Teilnahme-/ Leistungsnachweisen. Für einen Leistungsnachweis ist ein Referat und eine Hausarbeit verpflichtend; ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige Teilnahme erworben werden.

Zur Besprechung der Referat-Themen und Literatur findet ein begleitendes Kolloquium am Mittwoch, 04.11.2026, statt. Seminarteilnehmer*innen können sich in der Einführungsveranstaltung (21.10.2026) oder via Mail dazu anmelden (s. Termine Kolloquium)

Termine:

Mi. 21.10.2026, 12.00 - 14.30 Uhr, Einführungsveranstaltung (inkl. Referat-Vergabe), Rh 104

Der 3-tägige Block findet statt am Fr. 04.12.2026, Sa. 05.12.2026 und So. 06.12.2026, jeweils 10.00 -18.00 Uhr, Rh 104

G O2, G O3, G E1, G E2, G E3, G E2-2, G V1, G V2, G V3

Beginn 22.10.2026

Donnerstag 11.15 - 12.45 Uhr

V

**Maritime Räume – Zonen des Transfers.
Kulturelle Praktiken, Wissensgenese und
künstlerische Wahrnehmung: Zeitschnitte
von der Neuzeit bis zur Kunst Gegenwart**

Stercken

Hörsaal

Die Vorlesung richtet sich an diejenigen Hörer*innen, die an einer Annäherung an das fragile Verhältnis von maritimem Raum und Kunst, seinen ästhetischen Grundierungen und künstlerischen Artikulationsformen ebenso interessiert sind wie an großen Erzählungen und Narrativen um die Ozeane, Schiffe, Routen und ihre Akteur:innen, an Gezeiten, Wind und Welle, Meeresoberfläche und Grund, die Kunst und Ästhetik bis in die Gegenwart anhaltend beschäftigen.

Unter veränderten Parametern räumlicher und visueller Erschließung verändern sich in Europa über die Zeit gleichermaßen die maritimen Kulturtechniken und nautischen Praktiken, Instrumente und Kartografie wie auch das Sehen, künstlerische Verfahren und Bildbegriff. Sie sind geprägt von den natürlichen Gegebenheiten, politischen und ökonomischen Bedingungen, von Strategien der Erkundung, Grenzziehung und (kolonialen) Expansion, aber auch von globalem Warenaustausch, transkulturellen Wissenstransfers und (Migrations-) Bewegungen in maritimem Raum und teils auf schwankendem Grund.

Die künstlerische Wahrnehmung der See – des Mediums Wasser und seiner Beschaffenheit, der Veränderlichkeit elementarer Kräfte, aber auch der Wasserstraßen und Häfen, die Auseinandersetzung mit Nähe und Ferne, Eigenem und Anderem sind jenen fluiden Bedingungen in gleichem Maße geschuldet wie auch die künstlerische Praxis und ihre theoretische Fundierung.

Die Vorlesungsreihe folgt diesen Phänomenen, in denen sich spezielle Wissensmodelle artikulieren und besondere Formen von Bewegung, visuelle und künstlerische Techniken ausbilden. In ausgewählten Etappen von der Neuzeit bis heute werden jene transdisziplinären Schnittbereiche zeit- und medienübergreifend und mit postkolonialem Fokus betrachtet.

Literatur:

Die Literatur zur Einführung enthält nur übergreifende Publikationen zum weit gespannten Themenfeld der Vorlesungsreihe.

Ein Semesterapparat mit verfügbarer Literatur wird in der Bibliothek bereitgestellt, eine Literaturliste zu allen Vorlesungsthemen (PDF) ist verfügbar.

Abulafia, David: Das Mittelmeer: Eine Biographie, Frankfurt/ M.: S. Fischer, 2013.

Abulafia, David: Das unendliche Meer – Die große Weltgeschichte der Ozeane, Frankfurt/ M.: S. Fischer, 2021.

Appadurai, Arjun: Globale ethnische Räume. Bemerkungen und Fragen zur Entwicklung einer transnationalen Anthropologie, in: Beck, Ulrich (Hg.):

Perspektiven der Weltgesellschaft. Frankfurt a. Main 1998, 11-40.

Ausst.-Kat. Berlin 2004: Der Black Atlantic, Berlin: Haus der Kulturen d. Welt, 2004.

Ausst.-Kat. Berlin 1997: Herren der Meere - Meister der Kunst. Das holländische Seebild im 17. Jahrhundert, Museum Boijmans Van Beuningen Rotterdam, Staatl. Museen zu Berlin, hg. v. Jereon Giltaij u. Jan Kelch, Berlin 1997.

Ausst.-Kat. Hamburg 2010: Segeln was das Zeug hält: Niederländische Gemälde des Goldenen Zeitalters, Hamburger Kunsthalle, hg. v. Hubertus Gassner u. Martina Sitt. München: Hirmer, 2010.

Ausst.-Kat. Istanbul 2015: 14th Istanbul Biennial. Saltwater. A Theory of Thought Forms, hg. v. Carolyn Christov-Bakargiev, Istanbul: Istanbul Foundation for Culture and Arts, 2015.

Ausst.-Kat. Karlsruhe 2014: Mapping Spaces: Networks of Knowledge in 17th Century Landscape Painting, hg. v. Gehring, Ulrike; Weibel, Peter, ZKM Karlsruhe. München: Hirmer, 2014.

Ausst.-Kat. Kassel 2012: dOCUMENTA (13): Das Buch der Bücher, Bd. 1/3, hg. v. Carolyn Christov-Bakargiev et al. Ostfildern: Hatje Cantz, 2012.

Ausst.-Kat. Leipzig 2013: Turner und das Meer, anlässl. d. Ausstellung "Turner and the Sea", National Maritime Museum, Greenwich, London. Leipzig: Seemann, 2013.

Ausst.-Kat. Salzburg 2005: Schiff voraus: Marinemalerei des 14. bis 19. Jahrhunderts. Salzburg: Residenzgalerie, 2005.

Ausst.-Kat. Stuttgart 2005: Die Entdeckung der Landschaft: Meisterwerke der niederländischen Kunst des 16. und 17. Jahrhunderts. Stuttgart Staatsgalerie, hg. v. Elsbeth Wiemann, Jenny Gaschke, Mona Stocker. Köln: DuMont, 2005.

Ausst.-Kat., Wien 2013: Wolken. Welt des Flüchtigen, Leopold Museum, hg. von Tobias G. Natter und Franz Smola. Ostfildern: Hatje Cantz, 2013.

Autsch, Sabine: Räume in der Kunst: Künstlerische, kunst- und medienwissenschaftliche Entwürfe. Bielefeld: transcript, 2010.

Bader, Hannah; Wolf, Gerhard (Hg.): Das Meer, der Tausch und die Grenzen der Repräsentation. Berlin: diaphanes, 2010.

Conrad, Sebastian [Hg.]: Jenseits des Eurozentrismus: Postkoloniale Perspektiven in den Geschichts- und Kulturwissenschaften. Frankfurt 2002.

Corbin, A.: Meereslust. Das Abendland und die Entdeckung der Küste. Frankfurt/M.: Fischer, 1990.

Costa, Sérgio: Vom Nordatlantik zum 'Black Atlantic': Postkoloniale Konfigurationen und Paradoxien transnationaler Politik. Bielefeld: transcript, 2007. Postcolonial Studies.

Crary, Jonathan: Techniken des Betrachters: Über Sehen und Modernität im 19. Jahrhundert. Dresden/ Basel 1996.

Dünne, Jörg; Günzel, Stephan. Raumtheorie. Grundagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Frankfurt: Suhrkamp (Wissenschaft, 1800), 2006.

Engel, Gisela; Michalski, Tanja; Schmieder, Felicitas (Hg.): Aufsicht - Ansicht - Einsicht. Neue Perspektiven auf die Kartographie an der Schwelle zur Frühen Neuzeit. Berlin 2009.

Foucault, Michel: Andere Räume [1967], in: Barck, Karlheinz. Aisthesis: Wahrnehmung heute oder Perspektiven einer anderen Ästhetik. Leipzig: Reclam, 1998, S. 34-46 (auch in: Dünne, Jörg / Günzel, Stephan (Hg.): Raumtheorie. Grundagentexte aus Philosophie und Kulturwissenschaften. Suhrkamp: Frankfurt/Main, 2006, S. 317).

Gehring, Ulrike (Hg.): Die Entdeckung der Ferne. Natur und Wissenschaft in der niederländischen Malerei des 17. Jahrhunderts. Paderborn: W. Fink, 2014.

Klein, Bernhard; Mackenthun, Gesa (Hg.): Das Meer als kulturelle Kontaktzone: Räume, Reisende, Repräsentationen. Konstanz: UVK, 2003.

Kinzel, Ulrich: Orientierung als Paradigma der maritimen Moderne, in: Klein, Bernhard; Mackenthun, Gesa (Hg.): Das Meer als kulturelle Kontaktzone: Räume, Reisende, Repräsentationen. Konstanz: UVK, 2003, S. 73-94.

Löw, Martina: Raumsoziologie, Frankfurt/M.: Suhrkamp TB Wissenschaft, 2001, 8. Auflage 2015.

Michalski, Tanja; Nova, Alessandro (Hg.): Wind und Wetter. Die Ikonologie der Atmosphäre, Venedig 2009.

Paine, Lincoln: The Sea and Civilization: A Maritime History of the World, London: Penguin, 2013.

Reinhard, Wolfgang: Die Unterwerfung der Welt: Globalgeschichte der europäischen Expansion 1415-2015. München: C.H. Beck, 2016. Historische Bibliothek der Gerda Henkel Stiftung.

Schmidt-Linsenhoff, Viktoria: Ästhetik der Differenz. Postkoloniale Perspektiven vom 16. bis 21. Jahrhundert. Marburg: Jonas, 2010.

Scholtz Gunter. Philosophie des Meeres, Hamburg: Mare, 2016.

Topos Raum. Die Aktualität des Raumes in den Künsten der Gegenwart, hg. v. d. Akademie der Künste, 2. Aufl., Nürnberg: Verl. für Moderne Kunst, 2006.

Anmeldung bis 08.10.2026 an:
emily.dauphin@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Die regelmäßige Teilnahme ist für einen Teilnahme- und Leistungsnachweis erforderlich.

Bei Wunsch nach Leistungsnachweis melden Sie sich bitte direkt in der ersten Vorlesung oder per Mail für ein Kolloquium (Gruppe) oder eine Einzel-Sprechstunde an, um Art und Thema zu besprechen.

Anmeldungen zu Kolloquium und Sprechstunde bitte rechtzeitig vorher via Mail an:
Angela.Stercken@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Donnerstags, 11.15 - 12.45 Uhr, Hörsaal

Der Termin Do. 03.12.2026, fällt aus. Stattdessen findet die Vorlesung ausnahmsweise schon am Montag, 30.11.2026, 11.15 - 12.45 Uhr, im Hörsaal statt.

G O2, G O3, G E1, G E2, G E2-1, G E2-2, G V1, G V2

Beginn 28.10.2026
Mittwoch 12.00 - 14.30 Uhr
nur nach Voranmeldung

K

**Kolloquium / Einzelgespräche:
Literatur & Text**

Stercken
Rh 106

Das wöchentliche Kolloquium dient der Vorbesprechung und vertieften Vorbereitung von Leistungsnachweisen und Prüfungen (von der Literaturrecherche, einzelnen Texten und ihrer Auswertung bis zur Gliederung und dem Abfassen eigener Texte, Referate, Klausuren, Haus-/ Abschlussarbeiten) und allen damit zusammenhängenden inhaltlich relevanten Fragen und Themen.

Das Kolloquium kann in Kleingruppen (z.B. begleitend zu Lehrveranstaltungen/ Themengruppen) oder als Einzelgespräch stattfinden. Im Falle von Gruppen-Terminen fragen Sie bitte in den jew. Veranstaltungen nach, oder sprechen Sie sich vorab ab und schicken eine gemeinsame Mail.

Die Studierenden, die ein Referat, eine Hausarbeit oder eine Prüfung im WS 26/27 vorbesprechen oder auch einen Leistungsnachweis zur Vorlesung erwerben möchten, sollten möglichst mit ausreichendem Vorlauf zum Referat-/ Prüfungs-/ Abgabetermin einen Kolloq-Termin vereinbaren.

Das Kolloquium findet nur nach vorheriger Anmeldung zu den benannten Terminen statt (evtl. Ausweichtermine nur nach Vereinbarung).

Für Terminanfrage und Anmeldung schicken Sie bitte Ihr Anliegen/ Thema (inkl. Angaben zu Fachrichtung, Studiensemester etc.) und einen Terminvorschlag (s. Termine mittwochs, 12.00 - 14.30 Uhr) bitte an: Angela.Stercken@kunstakademie-duesseldorf.de.

Sie erhalten eine Bestätigung via Mail.

Im Kolloquium kann kein Teilnahme-/ Leistungsnachweis erworben werden.

Termine (nur nach Voranmeldung):

Einzeltermine: mittwochs 28.10., 04.11., 11.11., 02.12.,
09.12.2026, 13.01.2027 und 20.01.2027, jeweils von 12.00 - 14.30
Uhr, Rh 106

Beginn 09.11.2026
Montag 10.00 - 13.00 Uhr
online

S **Fibre Art: Wie das Textile zu Kunstwürden
gelange. Moderne bis ZeitgenossInnen**

Oettl
Online und
Rh 104

max. Teilnehmer*innenzahl: 20

Textiles in der Kunst besitzt keine lange Tradition. Dabei wird seit Jahrtausenden gewebt, geflochten, gesponnen, genäht, gestrickt, gehäkelt und geklöppelt und die daraus entstehenden Produkte verbreiteten sich rasch auf einer globalen Ebene. Doch noch bis zu Beginn des letzten Jahrhunderts wird den textilen Fabrikaten keinerlei Wert jenseits ihrer praktikablen Nutzung und im Alltagsgebrauch zuteil. Erst mit Einsetzen der Deutschen Werk-schulen und des Bauhauses emanzipieren sich Textilien zu eigenständigen Unikaten und individuell gestalteten Kunstwerken und die textile Kunst erhält nach WW II eine eigenständige Bezeichnung: Fibre Art. Aus Kunsthandwerk, Kulturgut und Kunstgewerbe wird eine eigenständige Gattung in den Bildenden Künsten.

Die Fibre Art umfasst alle Artefakte, die aus natürlichen oder synthetischen Fasern gefertigt werden. KünstlerInnen bewegen sich frei in der Nutzung der wiederentdeckten Materialien, üben sich in der eigenen Produktion von Textilien oder verwenden textile Materialien als Readymades in ihrem Kunstschaffen. Nicht immer wird dabei das Textile mit einem Verweis auf seine handwerkliche Entstehung und aufgrund seiner Materialästhetik genutzt. Der vielfältige Einsatz textiler Materialien in der Kunst seit Beginn des 20. Jahrhunderts führt zu avantgardistischen Ausdrucksformen und Ästhetiken, deren Assoziationspotentiale von sozialen und kultu-rellen hin zu politischen und geschlechts(un)neutralen Statements reichen.

Dieses Seminar zeichnet zum einen die Kunstgeschichte und damit die Kunst-Werdung textiler Objekte sowie die Nutzung textiler Materialien bis zu den ZeitgenossInnen nach. Zum anderen informiert es über Materialikonographie und -ikonologie des Textilien, den Umgang mit industriell und in Handarbeit herge-stellten Materialien, neu hinzugewonnenen synthetischen Stoffen, über Herstellung, Techniken, Handhabe und Konservierung textiler Produkte und Objekte.

Kursunterlagen und eine Bibliographie werden bei Anmeldung verschickt.

Anmeldung bitte bis zum 08.10.2026 unter:
barbara.oettl@kunstakademie-duesseldorf.de

Voraussetzung für den Kurs / Scheinerwerb
Impuls (im Kurs) + Hausarbeit (bei Scheinerwerb)

Termine:

Mo. 9.11.2026, 10.00 - 13.00 Uhr, online

Di. 19.01., Mi. 20.01. und Do. 21.01.2027, jeweils von 10.00 - 16.00
Uhr, Rh 104

Fr. 22.01.2027, 10.00 - 13.00 Uhr, Rh 104

G O2, G O3, G E1, G E2, G E3, G E2-2, G V1, G V2, G V3

Beginn 16.10.2026
Freitag 13.00 - 15.00 Uhr
Vorbesprechung

S Affekt//Körper

Kastner
Rh 405

Blockseminar

„Affekt m. ‘heftige Gemütsbewegung, Erregung, Angespanntheit, Verlangen, Begierde’, entlehnt [...] aus lat. affectus ‘Gemütszustand, Gemütsbewegung, Leidenschaft, Verlangen’, zu lat. afficere (affectum) ‘hinzutun, einwirken, in eine Stimmung versetzen, anregen’; vgl. lat. facere ‘machen, tun, bewirken’ und ad-‘zu, an, hin(zu), heran, herbei’ [...].“

(aus dem Etymologischen Wörterbuch,
<https://www.dwds.de/wb/etymwb/Affekt>)

Affekt beschreibt ein unmittelbares Empfinden, das sich als Moment der Betroffenheit, einer Hinwendung oder Ablehnung, eines Ekels oder (Nicht-)Wollens, Scham oder einer anderen unmittelbaren, oftmals dekategorialen Reaktion äußern kann. Die Unmittelbarkeit des Affektiven vor bzw. ‚unterhalb‘ rationaler, repräsentationaler und auch emotionaler Wahrnehmungs- und Urteilkategorien zeigt einen spezifischen Ausgangspunkt im Körperlichen an. Affektivität konstituiert somit eine interaktive Zone zwischen der Körperlichkeit der Wahrnehmung, den ‚Ding-Körpern‘ von Kunstwerken und ihren Situierungen, bzw. macht eine solche erschließ- und befragbar.

Das Seminar untersucht Verkörperungen von Affekt in Kunstproduktion und Kunstwahrnehmung. Hierbei steht sowohl das künstlerische Modelliert- und Moduliert-Werden von Affekt in unterschiedlichen Medien, Materialitäten und künstlerischen Sprachformen im Blickpunkt, als auch die affektive Organisation ihrer Wahrnehmung; ihrer subjektiven, sozialen und politischen Diskursräume sowie der Spannungs- und Machtgefüge, die darüber konstituiert werden. Verschiedene Ansätze kunst- und kulturwissenschaftlicher sowie philosophischer Affekttheorie werden an konkreten künstlerischen Positionen kritisch diskutiert. Neben exemplarischen historischen und aktuellen Positionen der Gegenwartskunst (bspw. Lady Hamilton, Francis Bacon, Tracey Emin, Mika Rottenberg, Tine Bek) können auch eigene Vorschläge sowie eigene künstlerische Projekte der Studierenden vorgestellt und diskutiert werden.

Anmeldung bitte bis zum 08.10.2026 an imckastner@t-online.de

Termine:

Fr. 16.10.2026, 13.00 - 15.00 Uhr, Vorbesprechung

Fr. 27.11.2026, 13.00 - 18.00 Uhr

Fr. 11.12.2026, 13.00 - 18.00 Uhr

Fr. 18.12.2026, 13.00 - 18.00 Uhr

Fr. 15.01.2027, 13.00 - 18.00 Uhr

G O2, G O3, G E1, G E2, G E2-2, G V1, G V2

Beginn 21.10.2026
Mittwoch 11.15 - 12.45 Uhr

S Fotografie und Architektur

Kuhn
Hörsaal

Architektur stellt seit ihren Anfängen ein bedeutendes Thema der Fotografie dar. Die Fotografie erfasst, dokumentiert und interpretiert Architektur im Äußeren wie im Inneren, im Spannungsfeld des Öffentlichen, wie des Privaten, politisch, soziologisch und ökonomisch relevant. Die Fotografie übersetzt hier eine spezifische räumliche, dingliche, farbige und lichte Dimensionalität in Fläche, die zu einer Vorstellung in einem mehrschichtigen interpretierenden Abbild werden, das nicht nur vermittelt, sondern eigene Ideen von Wirklichkeiten erschafft, Weltanschauungen und Weltkonzepte vermittelt und beurteilt, medial reproduktiv vielfältig verfügbar ist. Gegenstand sind fotografische Positionen der zweihundertjährigen Geschichte der Fotografie mit einer Offenheit für die diskursive Vielfalt der künstlerischen Ausdrucksformen, Funktionen und Wirkungen, zwischen Technik, Geschichte, Theorie, Empfindung und Inspiration. Gegenstand sind auch hybride Begegnungen der Medien Fotografie und Architektur. Mögliche Referatsthemen und die Skizze eines Seminarverlaufs werden auf der Webseite www.noncontemporary.de zur Verfügung gestellt. Ergänzend ist geplant Filme mit einem signifikanten Bezug zum Thema zu zeigen.

Anfragen und Kontakt über: fallingwater@gmx.de

Keine Anmeldung erforderlich.

Leistungsnachweise können in Form von Referaten und Hausarbeiten erworben werden.

Termine:

Am 02.12.2026 findet das Seminar extern statt. Genauere Angaben dazu folgen.

G O2, G O3, G E1, G E2, G E3, G E2-2, G V1, G V2, G V3

Beginn 16.10.2026
Freitag 11.00 - 13.00 Uhr

S Dürers Grafik und die Folgen

Schütz
Kunstpalast

max. Teilnehmer*innenzahl: 16

Albrecht Dürers misstrauisch dreinschauende „Melancholia“ oder seine eindrucksvollen vier Apokalyptischen Reiter sind tief im Gedächtnis der westlichen Bildgeschichte verankert. Woher kommt die nicht nachlassende Wirkung der Druckgrafiken Dürers?

Ausgehend von der Sammlung der Kunstakademie Düsseldorf gehen wir der Bedeutung des Mediums im Œuvre des Künstlers nach. Eingehende Bildanalysen durch Close-Readings ausgewählter Blätter, die Auseinandersetzung mit den druckgrafischen Techniken und Vergleiche von ikonografisch bedeutsamen Motiven auf Grundlage der Textquellen werden uns bei der Auseinandersetzung mit den Originalen leiten, um zu verstehen, wie die Druckgrafik die Wahrnehmung und Rezeption Dürers bis heute prägt.

Bitte melden Sie sich per E-Mail an anna.schuetz@kunstpalast.de an. Die Plätze werden nach Reihenfolge der Anmeldung vergeben.

Um einen Teilnahmechein zu erhalten ist ein mündlicher Beitrag zum Seminar in Form eines (Kurz-)Referates Voraussetzung, für einen Leistungsschein das Verfassen einer Hausarbeit.

Das Seminar findet vor Originalen im Studiensaal der Graphischen Sammlung des Kunstpalastes statt.

Termine:

Die Sitzungen am 23.10. und 30.10.2026 entfallen, dafür finden die Sitzungen am 06.11.2026 und am 15.01.2027 als Doppelstunden statt.

G E0, G O2, G O3, G E1, G E2, G E3, G E4, G E2-1, G V1, G V2,
G V3, G V4

Philosophie

Beginn 19.10.2026
Montag 15.00 - 16.30 Uhr

S

Gilles Deleuze: Logik des Sinns

Schwarte
Rh 104

„Logik des Sinns“ gilt als Deleuzes' philosophisches Hauptwerk, zugleich als sein schwierigstes. Das Seminar will eine Einführung in Deleuzes Denken bieten, in seinen philosophischen Kontext, und in die Theorie des Sinns und der Sinne. Es werden die wichtigsten Abschnitte des Buches und erläuternde Texte gelesen.

Anmeldung bitte bis 08.10.2026 bei
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 19.10.2026
Montag 17.00 - 18.30 Uhr

S

Theorien der Zeit

Schwarte
Rh 104

Künste formen die Zeit, bringen ästhetische Eigenzeiten hervor, werden als Ausdruck ihrer Zeit betrachtet. Aber was ist Zeit? Der Zusammenhang von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft? Das Verhältnis von Vorher, Nachher, Gleichzeitig? Oder das Maß der Endlichkeit? Was genau misst die Zeit, wenn sie ein Maß ist? Existieren Zukunft und Vergangenheit ebenso wie die Gegenwart? Im Seminar werden die wichtigen Theorien der Zeit zur Diskussion gestellt, mit Fokus auf moderne und zeitgenössische Ansätze. Ziel ist es, die Facetten zeitlicher Phänomene, die wichtigsten Ansätze und Begriffe, das Verhältnis zur Ästhetik sowie die offenen Fragen kennenzulernen und systematisch einzuordnen.

Anmeldung bitte bis 08.10.2026 bei
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 20.10.2026
Dienstag 11.00 - 12.30 Uhr

V+Ü

Künftiges Kunsten – was folgt auf die zeitgenössische Kunst?

Schwarte
Hörsaal

„Zeitgenössische Kunst“ gibt es seit 1945. Theorien der zeitgenössischen Kunst haben das Wesen, die Formate und das Programm zeitgenössischer Kunst hinlänglich geklärt. Eine Reihe von Gegenentwürfen sind entstanden. Ebenso wie die klassische, die romantische, die moderne wird auch die Epoche der zeitgenössischen Kunst irgendwann einmal historisch sein. Neigt sie sich dem Ende zu? Können wir bereits Phänomene einer radikal anderen, neuartigen Praxis ausmachen? Werfen wir einen spekulativen Blick zurück aus der Zukunft: Was weist heute über den Horizont der Gegenwart hinaus, eröffnet ihn, steht quer zum Paradigma?

In einer Kombination aus Vorlesungen, Impulsvorträgen und eigenen Ideen der Studierenden wird es darum gehen, die Kontur künftigen Kunstens zu schärfen.

Anmeldung bitte bis 08.10.2026 bei
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 19.10.2026
Montag 19.00 - 21.00 Uhr

K Atelier für freies Denken

Schwarte
Rh 104

Das Atelier ist ein freies Kolloquium, in dem die Studierenden klassenübergreifend eingeladen sind, eigene Arbeiten zu präsentieren und in dem das Sprechen und kontroverse Diskutieren über Kunst und künstlerisches Schaffen praktiziert werden.

Eine Anmeldung zur Teilnahme am Atelier in diesem Wintersemester ist bis zum 08.10.2026 erforderlich unter:
ludger.schwarte@kunstakademie-duesseldorf.de

Beginn 20.10.2026
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S Samuel Beckett als Philosoph

Schwarte /
Grünbein
322

zusammen mit Prof. Durs Grünbein

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Samuel Beckett galt lange als Wegbereiter und Exponent des Existenzialismus. Seine Texte sind jedoch kaum geeignet, die individuelle Existenz, deren Verantwortung und Freiheit zu feiern. Seine Sicht ist dunkler, vielstrahliger. Die Sprache, die Medialität, die Geschichte verunmöglichen es, ein Leben zu leben, zu denken, miteinander zu sein. Für Adorno geht von Beckett eine philosophische Erfahrung aus. Heute kann genauer erkannt werden, dass es auch die Erfahrung des deutschen Faschismus war, die ihn zu seiner radikalen Position geführt hat.

Unser Seminar stellt die philosophischen und ästhetischen Texte Becketts ins Zentrum für eine Untersuchung der Aktualität dieses Denkens – dieses dunklen Rationalismus.

Anmeldung bis zum 08.10.2026 unter:
RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 20.10.2026
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr

S **Nach dem Ende: Kunst, Geschichte,
Mensch(heit)**

Quent
Rh 405

Was bedeutet es, wenn Zeitgenoss*innen immer wieder vom Ende sprechen – als würde ihre eigene Gegenwart erst durch verschiedene Varianten des Endes Gestalt annehmen? Seit dem 19. Jahrhundert werden das „Ende der Kunst“, das „Ende der Geschichte“ und das „Ende des Menschen“ in unterschiedlichen philosophischen Diskursen beschworen und befragt. Sie scheinen zunächst verschiedenen Problemfeldern anzugehören. Das Ende der Kunst bezeichnet die Auflösung des Bandes zwischen dem Sinnlichen und der Idee sowie das Abstreifen der damit verbundenen Funktionen. Das Ende der Geschichte meint sowohl die Erschöpfung geschichtsphilosophischer Vorstellungen von Fortschritt und zielgerichteter Verwirklichung der Idee als auch deren Erfüllung, wie sie Fukuyamas These einer liberalen Vollendung der Geschichte behauptet. Das Ende des Menschen schließlich bezeichnet die Krise des modernen Subjekts und die Befragung des Humanismus und seiner Idee vom Menschen, bis hin zu den post- und transhumanistischen Visionen der Gegenwart.

Das Seminar versucht, diese drei Enden – die auf ihre Weise zugleich Öffnungen sind – als Bedingungen zu untersuchen, unter denen unsere Gegenwart steht. Ausgangspunkt ist dabei die ambivalente Erfahrung, „nach dem Ende“ zu sein: Enden werden fortwährend diagnostiziert oder antizipiert, ohne dass wirklich etwas zum Abschluss kommt oder etwas Neues zu beginnen scheint. Das Ende selbst wird zur gedehnten Seinsweise der Gegenwart. Was bedeutet dann die wiederholte Rede vom Ende? Und was hieße es überhaupt, ein Ende als Ende zu denken? Zuletzt bleibt zu fragen, was sich verändert, wenn die drei klassischen ideellen oder begrifflichen Enden heute auf Projektionen drohender Enden der Menschheit treffen, auf Katastrophen, die nicht mehr nur vergangene Zäsuren markieren, sondern als bevorstehende imaginiert werden – ohne jegliche Öffnung?

Bestandteil des Seminars sind zwei Vorträge eingeladener Gäste. Termine bitte vormerken: Montag, 23.11.2026 sowie Donnerstag, 17.12.2026, jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr. Weitere Informationen folgen.

Wenn Sie an diesem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 08.10.2026 verbindlich per E-Mail an bei elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Voraussetzungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme sowie vorbereitende Textlektüre.

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 20.10.2026
Dienstag 18.00 - 19.30 Uhr

S **Faschismus und die Krise der Moderne –
Weltverlust, Kapitalismus, Technik**

Quent
Rh 405

Kaum ein politischer Begriff der Gegenwart ist zugleich so präsent und so umstritten wie der des Faschismus. Heute wird darunter eine Reihe miteinander verbundener politischer, sozialer, medialer

und technologischer Phänomene diskutiert. Dabei wird zugleich die Frage der analytischen Schärfe und Plausibilität des Begriffs mitverhandelt. Geschichte wiederholt sich und tut es doch nie. Hilft der Begriff, über die Beschreibung historischer Formationen hinaus, gefährliche Tendenzen der Gegenwart erkennbar zu machen und ihnen entgegenzuwirken? Wiegt dies seine Ausweitung auf?

Eine wirksame Kritik des Faschismus kann sich nicht damit begnügen, sich ihm bloß gegenüberzustellen. Sie muss die Bedingungen verstehen, unter denen seine Politiken, Techniken und Affekte überhaupt entstehen, und welche Tiefenstrukturen dazu beitragen, dass sie attraktiv und wirksam werden. Faschismus ist nicht einfach ein historischer Irrweg der Moderne. In ihm wird vielmehr eine Krisenstruktur sichtbar, die der Moderne selbst eingeschrieben ist. Mit Hilfe von philosophischen Ansätzen und Interventionen des 20. und 21. Jahrhunderts versucht das Seminar in den Blick zu nehmen, worin sich Geschichte und Gegenwart jenseits des Ausbuchstabierens identifizierbarer Kontinuitäten und Differenzen treffen. Es nimmt die Faschismusdiagnose zum Anlass, nach einer gesellschaftlichen Struktur und einer Weise der Subjektivierung zu fragen, in denen Weltverlust und der Wunsch nach Orientierung, soziale Desintegration und die Suche nach kollektiver Einheit unter den Bedingungen kapitalistischer Verwertungslogik ineinandergreifen.

Bestandteil des Seminars sind zwei Vorträge eingeladener Gäste. Termine bitte vormerken: Montag, 23.11.2026 sowie Donnerstag, 17.12.2026, jeweils von 19.00 - 21.00 Uhr. Weitere Informationen folgen.

Wenn Sie an diesem Seminar teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte bis zum 08.10.2026 verbindlich per E-Mail an bei elisa.penth@std.kunstakademie-duesseldorf.de.

Voraussetzungen sind regelmäßige und aktive Teilnahme sowie vorbereitende Textlektüre.

G E6, G V6, BW1E1

Beginn 16.11.2026
Montag 10.00 Uhr
Vorbesprechung online

S

Faschisierung: Ästhetiken, Affekte und Infrastrukturen des Autoritären

Gräfe
online und
Rh 405

Blockseminar

Anzahl der Teilnahmeplätze: 30

Wann beginnt Faschismus? Erst mit der Machtübernahme, der Ausschaltung demokratischer Institutionen und der systematischen Organisation staatlicher Gewalt? Oder bereits dort, wo sich die Grenzen des Sagbaren und politisch Durchsetzbaren verschieben, gesellschaftliche Ungleichheit naturalisiert, Gewalt normalisiert und autoritäre Lösungen affektiv plausibel werden?

Das Blockseminar nimmt den Begriff der Faschisierung zum Ausgangspunkt, um solche Übergänge zu untersuchen. Faschisierung wird dabei nicht als zwangsläufiger Weg in ein faschistisches Regime und auch nicht als Etikett für jede autoritäre Entwicklung verstanden. Der Begriff bezeichnet vielmehr einen umkämpften Prozess, in dem sich Wahrnehmungsweisen, Affekte,

politische Institutionen und gesellschaftliche Kräfteverhältnisse verändern. Gerade deshalb muss seine analytische Reichweite selbst zur Diskussion stehen: Was unterscheidet Faschisierung von Autoritarisierung, Rechtspopulismus, Bonapartismus oder Postfaschismus? Welche historischen Kontinuitäten lassen sich bestimmen?

Im Zentrum unseres Seminars stehen die ästhetischen und affektiven Dimensionen solcher Prozesse. Ästhetik bezeichnet hier nicht nur den Stil politischer Propaganda. Gemeint ist die Organisation von Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und Zugehörigkeit: die Herstellung politischer Mythen, die Inszenierung von Stärke und Verletzbarkeit, die Produktion von Feindbildern, die Erotisierung von Herrschaft und die Einteilung von Körpern in wertvolle, gefährliche oder entbehrliche. Zu fragen ist deshalb nicht nur, welche Überzeugungen autoritäre Bewegungen vertreten, sondern wie sie Menschen sehen, fühlen und begehren lassen. Mit der Perspektiverweiterung auf Mikrofaschismen sollen auch alltägliche, institutionelle und libidinöse Machtverhältnisse in den Blick genommen werden. Somit vollzieht sich Faschisierung nicht nur auf der Ebene von Parteien und Staaten, sondern kann auch in sozialen Beziehungen, Bildungsinstitutionen, medialen Praktiken und Formen der Selbstführung wirksam werden.

Das Seminar möchte die Frage diskutieren, was eine antifaschistische Ästhetik sein könnte: Reicht es aus, antifaschistische Inhalte darzustellen? Oder müssen künstlerische Arbeiten auch ihre eigenen Produktionsbedingungen, institutionellen Abhängigkeiten, Publikumsverhältnisse und Formen der Sichtbarkeit sowohl thematisieren – als auch verändern? Und inwiefern ermöglicht antifaschistische Praxis die Hervorbringung anderer Formen und Vorstellungen von Öffentlichkeit, Gemeinnutzen und Beziehung?

Anmeldung bitte bis um 08.10.2026 unter:
anne.graefe@leuphana.de

Termine:

Mo. 16.11.2026, 10.00 Uhr, Vorbereitungstreffen online –

Der Link wird nach der Anmeldung versendet.

Fr. 12.02.2027, 14.00 - 20.00 Uhr, Rh 405

Sa. 13.02.2027, 10.00 - 19.00 Uhr, Rh 405

So. 14.02.2027, 10.00 - 18.00 Uhr, Rh 405

G E6, G V6, BW1E1

Soziologie

Beginn 20.11.2026
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

S

**Third Places. Zwischen Bürgersteig,
Badeseen und Käsetheke**

Zahner / Borree
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Vertretungs-Jun. Prof.in Dr. Sarah Boree

»Badeseen, Käsetheken, Kneipen, Bürgersteige sind die Dorflinden der Gegenwart« (Peter Praschl). Der amerikanische Soziologe Ray

Oldenburg bezeichnete sie als ›Third Places‹. Das Seminar nimmt diese ›dritten Orte‹ zwischen Zuhause (first space) und Arbeit (second space), die allen offenstehen und an denen Menschen beiläufig miteinander in Kontakt kommen, in den Blick. Wir wollen uns ethnografisch forschend den Orten des gesellschaftlichen Lebens widmen, wo Menschen sich zufällig begegnen: Bürgersteigen, Plätzen, Cafés, Bibliotheken, Schwimmbädern etc. Denn diese Orte gelten heute als wichtiges Bindegewebe einer demokratischen Gesellschaft.

In den vergangenen Jahren sind Third Places deshalb zu einem Leitbild der Stadt- und Regionalentwicklung geworden. Kommunen, Kulturpolitik und Förderprogramme aber auch Architekturschaffende versuchen gezielt, Orte der Begegnung herzustellen oder bestehende zu stärken. Doch lassen sich solche Nutzungen und spontane Begegnungen überhaupt planen? Welche räumlichen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit aus einem Ort tatsächlich ein Third Place wird?

Das Seminar nähert sich diesen Fragen mit ethnografischen Methoden. Durch teilnehmende Beobachtung, Gespräche und eigene Feldforschung untersuchen wir Third Places des Alltags und analysieren, wie dort Öffentlichkeit, Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen – oder eben auch nicht.

Die einzelnen Forschungsvorhaben werden im Seminar kontinuierlich individuell begleitet. Auch die Erstellung des Forschungsberichts wird durch eine intensive Betreuung unterstützt.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Architekturtheorie und -geschichte oder Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 20.11.2026, 10.00 – 17.00 Uhr, Rh 104

Mi. 02.12.2026, 10.00 – 17.00 Uhr, Rh 104

Fr. 18.12.2026, 10.00 – 13.00 Uhr, online

G E3, G E4, G E7, BW1 E2, G V3, G V4, G V7

Beginn 15.10.2026
Donnerstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Aufklärung!**

Zahner / Mysok
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof. Dr. Johannes Mysok

„Aufklärung ist der Ausgang des Menschen aus seiner selbstverschuldeten Unmündigkeit. Unmündigkeit ist das Unvermögen, sich seines Verstandes ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Selbstverschuldet ist diese Unmündigkeit, wenn die Ursache derselben nicht am Mangel des Verstandes, sondern der Entschliebung und des Mutes liegt, sich seiner ohne Leitung eines anderen zu bedienen. Sapere aude! Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen! ist also der Wahlspruch der Aufklärung.“ (Immanuel Kant, „Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung?“ (1784)

Die Aufklärung gilt als eine der prägendsten Epochen der europäischen Geistes-, Kultur- und Sozialgeschichte. Ihr

Leitgedanke, den Menschen durch Vernunft, Bildung und kritisches Denken zur Mündigkeit zu befähigen, beeinflusste nicht nur Philosophie und Politik, sondern veränderte auch Kunst, Gesellschaft und das Selbstverständnis des Individuums nachhaltig. Ausgehend von Immanuel Kants berühmter Definition der Aufklärung untersucht dieses Seminar die Epoche aus einer interdisziplinären Perspektive. Kunsthistorische Fragestellungen werden mit soziologischen Ansätzen verknüpft, um zu zeigen, wie sich gesellschaftlicher Wandel und künstlerische Ausdrucksformen gegenseitig beeinflussten. Im Mittelpunkt stehen unter anderem die Entstehung einer bürgerlichen Öffentlichkeit, neue Vorstellungen von Freiheit, Vernunft und Individualität sowie die Rolle von Kunst als Medium der Wissensvermittlung, Kritik und gesellschaftlichen Reflexion.

Anhand ausgewählter künstlerischer Werke sowie philosophischer und soziologischer Texte werden die Ideale, Widersprüche und Grenzen der Aufklärung ebenso diskutiert. Das Seminar richtet hierbei den Blick nicht nur auf historische Entwicklungen des 18. Jahrhunderts, sondern fragt auch nach der Aktualität aufklärerischer Ideen in einer von gesellschaftlicher Polarisierung und globalen Herausforderungen geprägten Gegenwart. Das Seminar richtet sich an Studierende, die sich für die Wechselwirkungen zwischen Kunst, Gesellschaft und Kultur interessieren und die Aufklärung als ein bis heute wirkmächtiges Projekt kritisch reflektieren möchten.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Kunstgeschichte oder Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Do 15.10., 05.11. und 26.11.2026, jeweils von 14.00 - 15.30 Uhr, online

Do. 29.10., 19.11., 03.12. und 10.12.2026, jeweils 14.00 - 17.00 Uhr, Rh 104 in Präsenz

G O2, G O3, G E1, G E2, G E2-1, G E7, BW1 E2, G V1, G V7

Beginn 30.10.2026
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

S Kunsthochschulen und -akademien als Infrastrukturen der Kunst

Zahner / Gerlieb
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Anne-Kathrin Gerlieb

Kunsthochschulen und -akademien sind weit mehr als Orte der künstlerischen Ausbildung. Sie sind zentrale Infrastrukturen der Kunst, in denen ästhetische Praktiken, institutionelle Ordnungen, soziale Beziehungen, künstlerische Identitäten und Konzeptionen von Kunst hervorgebracht, vermittelt und verhandelt werden. Das Seminar nimmt Kunsthochschulen und -akademien in diesem Sinne als komplexe soziale und materielle Infrastrukturen in den Blick und untersucht ihre Rolle für die Produktion, Legitimation und Organisation zeitgenössischer Kunst.

In Anschluss an die Infrastrukturforschung von Susan Leigh Star werden wir im Seminar Ansätze der Science and Technology

Studies (STS), der Kunstsoziologie und der ethnografischen Organisationsforschung verbinden, die Kunstakademien als relationale Gefüge verstehen, deren Wirksamkeit sich erst im Vollzug alltäglicher Praktiken zeigt. Mithilfe ethnografischer Methoden (beispielsweise teilnehmende Beobachtung, Interviews, Protokolle des Alltäglichen) werden die Routinen, Interaktionen, materiellen Arrangements, institutionellen Ordnungen und historischen Traditionen von Kunsthochschulen und -akademien untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie künstlerische Subjektivitäten, Wissensformen und institutionelle Zugehörigkeiten innerhalb dieser Infrastrukturen entstehen und welche Konzeptionen von Kunst dabei wirksam werden.

Die einzelnen Forschungsvorhaben werden im Seminar kontinuierlich individuell begleitet. Auch die Erstellung des Forschungsberichts wird durch eine intensive Betreuung unterstützt.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 30.10.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Mi. 02.12.2026, 10.00 - 13.00 Uhr, online

Fr. 11.12.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

G E7, BW1 E2, G V7

Beginn 10.10.2026
Samstag 10.00 - 20.00 Uhr

K Kolloquium für Abschlussarbeiten und Doktoranden

Zahner
Offsite

Blockseminar

Anzahl der Teilnahmeplätze: 10

Im Kolloquium werden laufende oder in Vorbereitung befindliche Dissertationsprojekte und Abschlussarbeiten vorgestellt und diskutiert.

In dieser Veranstaltung kann kein Leistungsnachweis erworben werden. Eine Anmeldung ist erforderlich

Termine:

Sa. 10.10.2026 und So. 11.10.2026, jeweils 10.00 - 20.00 Uhr

Beginn 30.10.2026
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

S Kunsthochschulen und -akademien als Infrastrukturen der Kunst

Gerlieb / Zahner
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

Kunsthochschulen und -akademien sind weit mehr als Orte der künstlerischen Ausbildung. Sie sind zentrale Infrastrukturen der Kunst, in denen ästhetische Praktiken, institutionelle Ordnungen, soziale Beziehungen, künstlerische Identitäten und Konzeptionen von Kunst hervorgebracht, vermittelt und verhandelt werden. Das Seminar nimmt Kunsthochschulen und -akademien in diesem

Sinne als komplexe soziale und materielle Infrastrukturen in den Blick und untersucht ihre Rolle für die Produktion, Legitimation und Organisation zeitgenössischer Kunst.

In Anschluss an die Infrastrukturforschung von Susan Leigh Star werden wir im Seminar Ansätze der Science and Technology Studies (STS), der Kunstsoziologie und der ethnografischen Organisationsforschung verbinden, die Kunstakademien als relationale Gefüge verstehen, deren Wirksamkeit sich erst im Vollzug alltäglicher Praktiken zeigt. Mithilfe ethnografischer Methoden (beispielsweise teilnehmende Beobachtung, Interviews, Protokolle des Alltäglichen) werden die Routinen, Interaktionen, materiellen Arrangements, institutionellen Ordnungen und historischen Traditionen von Kunsthochschulen und -akademien untersucht. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie künstlerische Subjektivitäten, Wissensformen und institutionelle Zugehörigkeiten innerhalb dieser Infrastrukturen entstehen und welche Konzeptionen von Kunst dabei wirksam werden.

Die einzelnen Forschungsvorhaben werden im Seminar kontinuierlich individuell begleitet. Auch die Erstellung des Forschungsberichts wird durch eine intensive Betreuung unterstützt.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme.

Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 30.10.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Mi. 02.12.2026, 10.00 - 13.00 Uhr, online

Fr. 11.12.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

G E7, BW1 E2, G V7

Pädagogik

Beginn 14.10.2026
Mittwoch 15.30 - 17.00 Uhr

V

Awareness, Wokeness und ‚Vom Umgang mit Menschen‘

Althans
Rh 405

Anzahl Teilnehmer*innen: 20-30

Inhalt:

Diese Vorlesung möchte aktuelle Diskurse um Umgangsformen diskutieren, die in letzter Zeit in die Kritik geraten sind. Awareness- und Wokeness-Diskurse sind einerseits politisch kontextualisiert, andererseits betreffen sie ganz konkrete und alltägliche Erziehungsvorstellungen und -praktiken, auch den Umgang mit Unterrichtsinteraktionen, Kinderliteratur und Medien für Kinder und Jugendliche, oder das Hochschulleben, z.B. an der Kunstakademie. Wie möchten wir angesprochen werden? Wie Andere ansprechen? Woran möchten wir uns orientieren? Was geht und was nicht? Und: Warum? Wann und warum fühlen wir uns dabei wie gemäßregelt oder ignoriert? Was ist Soft Speaking? Warum kann das irritieren? In der Vorlesung sollen insbesondere

Ursprünge und kontextbezogene Transformationen der jeweiligen umgangsbezogenen Begriffe bzw. ihrer Verwendung im (zeitgenössischen) Diskurs nachvollzogen werden.

Literatur:

- Ardan, Asal (2023): *Canceln: Ein notwendiger Streit*. München: Hanser.
- Baatz, Ursula (2023): *Achtsamkeit; der Boom. Hintergründe. Perspektiven. Praktiken*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Balzer, Jens (2024): *After Woke*, Matthes & Seitz
- Conradi, Elisabeth (2001): *Take Care. Grundlagen einer Ethik der Achtsamkeit*. Frankfurt/M.: Campus.
- Fanon, Frantz (1981): *Die Verdammten dieser Erde*. Frankfurt/M.: Suhrkamp
- Graeber, David (2017): *Bürokratie. Die Utopie der Regeln*. München: Goldmann.
- Knigge, Adolph Freiherr von (2015): *Über den Umgang mit Menschen* (orig. 1788). Stuttgart: Reclam
- Musa-Al-Garbi, Musa (2024): *We have never been woke. The Cultural Contradiction of a New Elite*. Princeton, Princeton University Press.
- Neiman, Susan (2023): *Links ist nicht woke*. Berlin: Hanser.
- Puig de la Bellacasa, Maria (2017): *Matters of Care. Speculative Ethics in More Than Human Worlds*. Minneapolis: University of Minneapolis Press.
- Rauterberg, Hanno (2018): *Wie frei ist die Kunst? Der neue Kulturkampf und die Krise des Liberalismus*, Suhrkamp.
- Rosa, Hartmut (2024): *Beschleunigen wir die Resonanz. Bildung und Erziehung im Anthropozän*. Berlin: Suhrkamp.
- Rosa, Hartmut (2026): *Situation und Konstellation. Vom Verschwinden des Spielraums*. Berlin: Suhrkamp.
- Wiesenthal, Anne (2021): *Antisexistische Awareness*. Münster: Unrast
- Latour, Bruno (2020): *Kampf um Gaia. Acht Vorträge über das neue Klimaregime*. Frankfurt/M.: Suhrkamp.
- Latour Bruno (2018): *Das terrestrische Manifest*. Berlin: Suhrkamp .

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation erfolgt dann in der Vorbesprechung.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur

zum Seminar lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW O1, BW1 E3, BW1 V2, BW1 V3

Beginn 14.10.2026
Mittwoch 10.00 - 11.30 Uhr

S

Kinder und/in Kriminalliteratur

Althans
Rh 405

Anzahl Teilnehmer*innen: 15-20

Inhalt:

Die (verunsicherte) Gesellschaft scheinen gerade fasziniert von True Crimes, von Aufklärer:innen in Aktion, Gerichtsprozessen, TV-Formaten, die um die Mithilfe der Öffentlichkeit bitten. Welche Rolle spielen dabei Kinder? Sind sie da vor allem Opfer? Als Umkämpfte

und Entführte in Sorgerechtsstreiten, als potentielle Erb:innen, als zukünftige Bürger:innen, als Objekte der Begierde (von Pädophilen)? In klassischen Kriminalromanen können sie Ursache von Verbrechen sein (Mord im Orientexpress; Alibi für einen König); im klassischen Kinderkrimi sind sie andererseits so ikonische Ermittlerfiguren, dass sie sogar in Erwachsenenkrimis weiterentwickelt werden (Kalle Blomquist in Stieg Larssons Trilogie). Aber es gibt inzwischen auch neue Formate von Kriminalromanen, in denen die männlichen hard-boiled-Ermittler-Figuren als Alleinerziehende kleine Kinder zu versorgen haben und vulnerabel werden. Werden Sie es wirklich, oder ist es nur ein neues hard-boiled-Attribut? Das Seminar wird sich mit der klassischen Figur des Kindes (und seiner Erfindung im 18. Jh.) in pädagogischen und kulturwissenschaftlichen Diskursen und in Kriminalromanen, True Crime-Formaten und Kinderkrimis auseinandersetzen.

Literatur:

Aries, Philippe (1998): Geschichte der Kindheit. München: dtv
 Christie, Agatha (1981) Mord im Orientexpress. Org. 1934.
 Foucault, Michel: Sexualität und Wahrheit. Bd. I. Frankfurt: Suhrkamp.
 Larsson, Stieg (): Verblendung. Vergebung
 Kästner, Erich (): Emil und die Detektive. Emil und die drei Zwillinge.
 Lindgren, Astrid (2010). Meisterdetektiv Kalle Blomquist. Org. 1946
 Mason, Simon (2025): Ein Mord im November. München. Goldmann. (2026): Das kalte Herz von Oxford. München: Goldmann
 Smith, Alex (2025): Ein Schrei, den niemand hört. Reinbek: Rowohlt.
 Smith, Alex (2025) Die Schatten, die dich jagen. Reinbek: Rowohlt.
 Smith, Alex (2025) Die Angst, die niemals endet. Reinbek: Rowohlt.
 Tey, Josephine (2025): Alibi für einen König (org. 2022). Zürich: Kampa.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation erfolgt dann in der Vorbesprechung.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW1 E3, BW1 V2, BW1 V3

Beginn 14.10.2026
 Mittwoch 12.00 - 13.30 Uhr

S **Feministische Filme**

Althans
 Rh 405

Anzahl Teilnehmer*innen: 15-20

Inhalt:

Das Seminar stellt (in Anknüpfung ans letzte Semester) die Frage nach Pädagogiken des Films, diesmal speziell aus feministischer Perspektive: Die (politischen) Narrationen digitaler Kulturen sind von audiovisuellen Medien beherrscht, mit denen auch bestimmte Bilder von Geschlecht reproduziert oder kritisiert werden (können). Die Bildungspolitik ist in der Folge der Debatte um die

Schädlichkeit sozialer Medien bestrebt, deren Konsum bei Kindern und Jugendlichen jetzt einzuschränken, bzw. sogar für bestimmte Altersklassen zu verbieten. Angesichts des wachsenden Einsatzes von Künstlicher Intelligenz im Alltag, soll außerdem die Medienkompetenz junger Menschen gestärkt werden, um einen verantwortungsvolleren Umgang mit Filmsequenzplattformen wie TikTok, Insta oder YouTube zu ermöglichen. Das Seminar befragt vor diesem aktuellen Hintergrund Filme und Filmschaffende, wie und durch welche Medien, durch welches Material und welche Techniken Filme und Bilder durch sie hindurch wirksam werden; wie es Filmende schaffen, ihre Eindrücke von Landschaften, Menschen und verschiedensten Akteuren anderen durch die Bilder, die sie medial erzeugen, zu vermitteln. Ein Film entspricht, so aufgefasst, dem klassischen Bildungsbegriff Humboldts, der davon ausgeht, dass sich die äußere Welt in den Menschen abbildet, die sich wiederum in Wechselwirkung in die Welt ab-bilden. Es lässt sich auch mit Marshall McLuhan sagen, "the medium is the message". Oder, neomaterialistisch mit Karen Barad, „Umgebungen und Körper werden intraaktiv gemeinsam konstituiert“ (Barad 2012: 74). Welche Eindrücke fesseln, berühren, langweilen oder verängstigen? Wie und wodurch werden sie feministisch? Erzählen sie andere Dinge? Wie lassen feministische Filmemacher:innen sie durch welche Kameras, Objektive und Linsen einfangen und reproduzieren? Welche Macht- und Diskursordnungen sind dafür relevant? Welche Rolle spielt der (agentielle) Schnitt? Das Seminar wird sich Filme von Agnes Varda, Marquerite Duras, Chantal Ackermann, nebst Erläuterungen ihrer Macher*innen ansehen, aber auch feministische Filmtheorien nutzen.

Literatur:

Filme und zugehörige Literatur werden zu Beginn der Veranstaltung benannt.

Seminarplan und Literatur:

Ein genauer Seminarplan, der auch die zu den einzelnen Sitzungen vorgesehene Literatur enthält, wird im Oktober vorliegen. Die konkrete Absprache zur Seminarorganisation erfolgt dann in der Vorbesprechung.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung, Seminarliste und Literatur zum Seminar lautet: Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

BW2E, BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW1 V3, BW2 V3

Beginn 03.11.2026
Dienstag 15.30 - 18.30 Uhr

S

**„Schulpraktische Übungen“ –
Begleitseminar für das Eignungs- und
Orientierungspraktikum (EOP)**

Althans /
Flasche / Henze
Rh 302

Blockseminar

zusammen mit Jun.- Prof.in Dr. Viktoria Flasche und Andrej Henze

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Als erstes Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung dient das Eignungs- und Orientierungs-Praktikum (EOP), dazu, einen Ein-

blick in die verschiedenen Arbeitsfelder einer/eines Lehrer*in zu erhalten und hilft bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrer*innenberuf. Die Schulpraktischen Übungen begleiten dieses Praktikum.

Ziele dieser Lehrveranstaltung sind außerdem eine erste kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Das EOP umfasst mindestens 25 Praktikumstage sowie die Schulpraktischen Übungen. Zwei Praktikumstage sind Teil der Schulpraktischen Übungen, 23 Praktikumstage sollen selbst organisiert an einer frei wählbaren Praktikumschule absolviert werden.

Seminarplan und Literatur

Die konkreten Absprachen zur inhaltlichen Seminarorganisation erfolgen in Rücksprache mit den Teilnehmenden in der ersten Seminarsitzung.

Diese Lehrveranstaltung muss im Verlauf des BA-Studiums zweimal belegt werden (idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des BA-Studiums).

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de und
Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademieduesseldorf.de

Termine:

Di. 03.11.2026, 15.30 - 18.30 Uhr, Vorbereitungstreffen

Do. 14.01.2027, 15.30 - 18.30 Uhr, Blockseminar I

Di. 19.01.2027, 15.30 - 18.30 Uhr, Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag (nach Vereinbarung)

BW EOP

Beginn 27.10.2026
Dienstag 17.30 - 19.00 Uhr

S **Forschungswerkstatt:**

Althans
Rh 302

Die Forschungswerkstatt soll für Interessierte und ihre Projekte zur Übung von Antragstellungen Recherche und Diskussionsmöglichkeiten zum Thema Sicherheit bieten. Das Thema Sicherheit soll – als menschliches Grundbedürfnis - sehr breit angegangen werden: Wo fühle ich mich als Kind/Frau/Trans-Person/Mann/Mensch mit Migrationshintergrund sicher, wo nicht und weshalb? Wie sicher fühle ich mich hinter dem Deich/an Flüssen/in Bergen/im Wasser? Wann fühle ich mich sicher vor Hitze? Wie sicher bin ich mir bei der Beurteilung von deepfakes/Fakten? Was löst überhaupt Verunsicherung oder ein stärkeres Sicherheitsbedürfnis aus?

Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Die Kontaktadresse für die Anmeldung zum Seminar lautet:
Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Weitere Termine erfolgen nach Vereinbarung.

Beginn 14.10.2026
Mittwoch 10.30 - 12.00 Uhr

S **Kunst und Pädagogik – ein Spannungsfeld?
(Bildungswissenschaftliches Begleitseminar
zum Berufsfeldpraktikum)**

Flasche
Rh 302

max. 10 Teilnehmer*innen

Das Berufsfeldpraktikum eröffnet Ihnen Einblicke in außer-schulische und außerunterrichtliche Praxisfelder mit künstlerischem oder kulturpädagogischem Schwerpunkt. Alternativ können bereits nachgewiesene berufliche Tätigkeiten oder fachpraktische Erfahrungen als Berufsfeldpraktikum anerkannt werden. Die Absprache erfolgt in der ersten Sitzung.

Das Begleitseminar unterstützt Sie dabei, Ihre Praxiserfahrungen aus einer erziehungs-wissenschaftlichen Perspektive zu reflektieren und Ihr pädagogisches Selbstverständnis weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie künstlerische und kulturelle Bildungsprozesse in unterschiedlichen institutionellen Kontexten gestaltet werden.

Ergänzend setzen wir uns mit zentralen Konzepten der kulturellen und ästhetischen Bildung sowie mit den Institutionen auseinander, in denen diese vermittelt werden. Die schriftliche Reflexion (als Leistungsnachweis) ausgewählter pädagogischer Handlungssituationen verbindet theoretische Erkenntnisse aus der Erziehungs- und Bildungswissenschaft mit Ihren praktischen Erfahrungen. Ziel ist es, die vielfältigen Möglichkeiten kunstpädagogischen Handelns kennenzulernen und die eigene professionelle Rolle weiterzuentwickeln.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

BW BFP

Beginn 16.10.2026
Freitag 10.15 - 15.45 Uhr

S **Schule zwischen bürokratischen
Rationalitäten und pädagogischen
Beziehungen
(Bildungswissenschaftliches Vorbereitungs-
und Begleitseminar zum Praxissemester)**

Flasche
Rh 302

Blockseminar

max. 10 Teilnehmer*innen

Ausgehend von pädagogischen und schultheoretischen Perspektiven analysieren wir gemeinsam im Seminar Schule als komplexe Institution. Themen sind Schulkulturen, Machtstrukturen, informelle Routinen und multi-professionelle Zusammenarbeit. Das Seminar lädt dazu ein, eigene Erfahrungen mit Schule kritisch zu reflektieren und mit erziehungswissenschaftlichen Theorien in Beziehung zu setzen. Auf dieser Grundlage entwickeln die Studierenden ein professionelles Selbstverständnis für ihre zukünftige Tätigkeit als Kunstlehrkraft im Spannungsfeld von Kunst und Schule.

Dabei betrachten wir Schule als Vorder- und Hinterbühne schulischer Praxis: Während auf der Vorderbühne der Unterricht und die offizielle pädagogische Interaktion sichtbar werden, bleibt auf der Hinterbühne ein komplexes Gefüge aus organisationalen Strukturen, nicht intendierten Lernprozessen und impliziten Machtverhältnissen oft verborgen. Vor diesem Hintergrund setzen wir uns intensiv mit dem Leitbild einer künstlerisch geprägten

Lehrer*innenpersönlichkeit und den daran geknüpften, teils widersprüchlichen Rollenerwartungen auseinander.

Anmeldung unter viktoria.flasche@kunstakademie-duesseldorf.de

Termine:

Fr. 16.10.2026, 10.15 - 15.45 Uhr

Fr. 06.11.2026, 10.15 - 15.45 Uhr

Fr. 27.11.2026, 10.15 - 15.45 Uhr

Fr. 11.12.2026, 10.15 - 15.45 Uhr

Fr. 15.01.2027, 10.15 - 12.15 Uhr

BW2 V, 2 BW PS

Beginn 03.11.2026
Dienstag 15.30 - 18.30 Uhr

S **„Schulpraktische Übungen“ –
Begleitseminar für das Eignungs- und
Orientierungspraktikum (EOP)**

Flasche /
Althans / Henze
Rh 302

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Birgit Althans und Andrej Henze

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Als erstes Praxiselement in der Lehrer*innenausbildung dient das Eignungs- und Orientierungs-Praktikum (EOP), dazu, einen Einblick in die verschiedenen Arbeitsfelder einer/eines Lehrer*in zu erhalten und hilft bei der Auseinandersetzung mit den eigenen Fragen zur Eignung für den Lehrer*innenberuf. Die Schulpraktischen Übungen begleiten dieses Praktikum.

Ziele dieser Lehrveranstaltung sind außerdem eine erste kritisch-analytische Auseinandersetzung mit der Schulpraxis und die Entwicklung einer professionsorientierten Perspektive für das weitere Studium.

Das EOP umfasst mindestens 25 Praktikumstage sowie die Schulpraktischen Übungen. Zwei Praktikumstage sind Teil der Schulpraktischen Übungen, 23 Praktikumstage sollen selbst organisiert an einer frei wählbaren Praktikumsschule absolviert werden.

Seminarplan und Literatur

Die konkreten Absprachen zur inhaltlichen Seminarorganisation erfolgen in Rücksprache mit den Teilnehmenden in der ersten Seminarsitzung.

Diese Lehrveranstaltung muss im Verlauf des BA-Studiums zweimal belegt werden (idealerweise einmal zu Beginn und einmal zum Ende des BA-Studiums).

Die verbindliche Anmeldung erfolgt bitte unter:
andrejhenze@web.de und
Kevin.Schnabelrauch@std.kunstakademieduesseldorf.de

Termine:

Di. 03.11.2026, 15.30 - 18.30 Uhr, Vorbereitungstreffen

Do. 14.01.2027, 15.30 - 18.30 Uhr, Blockseminar I

Di. 19.01.2027, 15.30 - 18.30 Uhr, Blockseminar II

Hospitation am Annette-von-Droste-Hülshoff-Gymnasium für einen Tag (nach Vereinbarung)

BWEOP

Beginn 13.10.2026
Dienstag 16.00 - 17.30 Uhr
Einführungsveranstaltung

S **Künstlerisch-ästhetische Bildungsprozesse
als Fundament für Demokratielernen**

Ankel
Rh 104

Blockseminar

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Das Blockseminar vermittelt zentrale Begriffe und Konzepte der Demokratiebildung. Der Schwerpunkt liegt auf der Rolle von Schule und Bildung für die Förderung demokratischer Partizipation. Die Studierenden setzen sich mit Formen der Mitbestimmung im schulischen Kontext auseinander und reflektieren die Bedeutung demokratischer Schulentwicklung.

Ziel ist es, demokratische Prozesse im Schulalltag zu gestalten und innovative Wege der Demokratiebildung zu erkennen. Dabei gilt es, Demokratie als dauerhafte pädagogische Aufgabe in Schule umzusetzen und Beispiele guter Praxis zu identifizieren.

Anmeldung an e.ankel@t-online.de

Literaturhinweise in der Einführungsveranstaltung
Anforderungen: aktive Teilnahme, Referat

Das Blockseminar findet an drei Samstagen statt, die Termine werden in der Einführungsveranstaltung am 13.10.2026 abgesprochen.

BW1 O3, BW1 E3, BW1 V1, BW1 V2, BW1 V3, BW2 V1, BW2 V3

Didaktik der Bildenden Künste

Beginn 16.10.2026
Freitag 10.00 - 13.00 Uhr

S **Chronik einer Jugend
Didaktische Perspektiven auf eine Ästhetik
der Kindheit und Jugend im Film**

Hornäk
Rh 104 /
Black Box Kino

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

In Fortsetzung des Seminars „Schule im Film und Film in der Schule“ widmen wir uns in diesem Semester der Kindheit und Jugend im Film. Linklaters *Boyhood* (2014), in dem in zwölfjähriger Dreharbeit die zwölfjährige Geschichte eines heranwachsenden Jungens von 7 bis 19 Jahren erzählt wird, zeichnet in jährlichen Bestandsaufnahmen den oft verwirrenden Prozess des Erwachsenwerdens und die Herausforderungen der Adoleszenz nach. Wir schauen sowohl den Filmcharakteren der Kinder und Eltern als auch den Schauspieler*innen beim Heranwachsen und Altern zu. Diese Chronik einer Jugend, ein Coming of Age, in dem sich Fiktion und Dokumentarion auf eigentümliche Weise vermischen, werden wir im Kontext weiterer filmhistorisch bedeutsamer Perspektiven auf Kindheit und Jugend betrachten.

Chaplins Stummfilm *The Kid* (1921) bildet als sozialkritisches Drama, das Slapstick und Pathos verbindet, den historischen Ausgangspunkt. In Truffauts *Sie küsst und sie schlugen ihn* (1959) werden Themen wie Erziehung und Vernachlässigung mithilfe neuartiger Erzählstrukturen und spezifischer filmischer Mittel verhandelt, die ihn zu einem Schlüsselfilm der Nouvelle Vague machen. Auch mit *Rosetta* (1999) der Dardenne Brüder blicken wir auf ein Coming of Age unter Extrembedingungen: einen Überlebenskampf am Rande der Gesellschaft. Selbstfindung, Identität, Gender- und Familienentwürfe sowie Selbstermächtigung spielen auch in *Juno* (2007), *Call Me by Your Name* (2017) oder *Lady Bird* (2017) eine zentrale Rolle.

Flankierend leiten Filme von Harun Farocki, insbesondere seine Einschlafgeschichten, zu einer didaktischen Perspektive über: zur Frage nach Lehrfilmen, die keine Filme *über* Kindheit, sondern Filme *für* Kinder und Jugendliche sind.

Die Analysen ausgewählter Filme im Seminar werden ergänzt um die Erstellung von Filmbildungsmaterialien, mit denen sich im Kunstunterricht produktive und rezeptive Lern- und Lehrprozesse initiieren lassen. Das Seminar findet in Kooperation mit der Black Box statt.

Zu Beginn des Semesters steht ein Semesterapparat zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 verbindlich an unter: antonia.hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme einer Seminarsequenz zur Filmanalyse und ggf. Hausarbeit oder Erstellung von didaktischem Begleitmaterial zu den Filmen.

Termine:

jeweils freitags am 16.10., 06.11., 20.11., 18.12.2026, 08.01.2027 und 15.01.2027 von 10.00 - 13.00 Uhr

Am Fr. 16.10.2026, findet das Seminar im Raum Rh 104 statt.

Die anderen 5 Termine finden im Black Box Kino, Schulstraße 4, 40213 Düsseldorf, statt.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 29.10.2026
Donnerstag 11.30 - 13.00 Uhr

S **„Wer hat Angst vor Gender?“
Zur Geschichte feministischer
Theoriebildung im Kontext von Kunst,
Kunsttheorie und Kunstpädagogik**

Hornäk / Schlarb
Rh 104/
Hörsaal/
online

Seminar mit integrierter Tagung und Workshop

zusammen mit Marley Schlarb

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Bereits 2018 strich die ungarische Regierung unter Ministerpräsident Viktor Orbán die Gender Studies per Regierungsdekret von der Liste staatlich anerkannter Masterstudiengänge (Regierungsdekret der ungarischen Regierung, 12.10.2018; vgl. <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/ungarns-regierung-streicht-genderstudies-1106>).

Anfang 2025 unterzeichnete US-Präsident Trump die Executive Order „Ending Radical Indoctrination in K-12 Schooling“, die Kon-

zepte, die als „diskriminierende Gleichheitsideologie“ bezeichnet werden, wie z.B. die Vorstellung struktureller Privilegien nach Herkunft oder Geschlecht, als „radikale Indoktrination“ aus Schulen verbannen soll (Executive Order, 29.01.2025; vgl. <https://www.federalregister.gov/documents/2025/02/03/2025-02232/ending-radical-indoctrination-in-k-12-schooling>).

Ebenfalls 2025 forderte die AfD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, Forschung und Lehre einzustellen, die das „tradierte Verhältnis der Geschlechter verunsichern“ - insbesondere Gender-Studies-Aktivitäten, die sich affirmativ auf Judith Butlers Werk „Gender Trouble“ beziehen (Antrag der AfD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, 04.06.2025; Diederichsen 2025).

Ausgehend von Judith Butlers 2024 erschienenem Essay „Wer hat Angst vor Gender?“ untersuchen wir im Seminar, inwiefern die von Butler nachgezeichnete vehemente Ablehnung von Gender und Gender Studies mit einem globalen Rechtsruck und dem Aufstieg autoritärer und nationalistischer Regime zusammenhängt. Vielfalt, Diversität und Inklusion stehen derzeit im Fokus politischer Angriffe auf Bildungsinstitutionen sowie auf Kunst und Kultur. Vor dem Hintergrund von Butlers Begriffsklärungen und ihrer Analyse verschiedener Kritiken und Missverständnisse beschäftigen wir uns im Seminar mit historischen und gegenwärtigen feministischen Theorien, die gesellschaftliche Transformationsprozesse einfordern, Machtverhältnisse offenlegen und sich mit Fragen von Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit auseinandersetzen.

Aus fachdidaktischer Sicht stellen wir im Seminar den Zusammenhang zu künstlerischen Praktiken, bildungspolitischen Fragen und kunstpädagogischen Konzepten her.

Das Seminar umfasst die Teilnahme an einer von der interdisziplinären Forschungsgruppe „Feministische Kunsttheorie“ konzipierten Tagung zum Thema „Formate, Strukturen und Materialien – Schnittstellen von Kunst und Feminismus“ am 04.12.2026 sowie an einem von Canan Tercan organisierten Workshop mit dem Künstlerinnenkollektiv *Radikale Töchter* am 10.12.2026.

Zu Beginn des Semesters steht ein Semesterapparat zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 verbindlich an unter: antonia.hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme einer kurzen Seminarsequenz und ggf. Hausarbeit.

Termine:

Do. 29.10.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Do. 12.11.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Do. 26.11.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Fr. 04.12.2026, 10.00 - 18.00 Uhr, Tagung, Hörsaal

Do. 10.12.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104,

und 16.00 - 18.30 Uhr, online, Seminar und Workshop

Do. 07.01.2027, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 05.11.2026
Donnerstag 14.00 - 16.00 Uhr
nach Absprache

K **Kolloquium – Prüfungen, Forschungs- und Promotionsvorhaben in der Didaktik der Bildenden Künste**

Hornäk
Rh 104

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Das Kolloquium dient der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfungen im Fach Kunstdidaktik sowie der Findung und Erarbeitung kunstpädagogischer Forschungsfragen für Abschlussarbeiten.

Die Begleitung und Unterstützung kunstpädagogischer Forschungsvorhaben von Doktorand*innen und Postdoktorand*innen erfolgt in Einzel- und Gruppengesprächen, in denen gegenwärtige Problemfelder der Kunstdidaktik und Kunstpädagogik gemeinsam diskutiert werden.

Alle Interessierten sind eingeladen, ihre Projekte an den Schnittstellen der Kunstpädagogik vorzustellen und gemeinsam Forschungsfragen zu entwickeln.

Die Anmeldung zur mündlichen Modulabschlussprüfung Kunstdidaktik im WS 2026/27 setzt die Teilnahme an einzelnen Terminen des Kolloquiums voraus.

Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 verbindlich an unter sara.hornaek@kunstakademie-duesseldorf.de

Die Termine werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

DV4

Beginn 15.10.2026
Donnerstag 15.00 - 16.30 Uhr

S **Wo Kunst und Politik sich berühren - Möglichkeiten und Herausforderungen ästhetisch-politischer Bildung**

Tercan
Rh 405

Seminar + Exkursion (Blocksitzung)

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Der Kernlehrplan NRW weist dem Kunstunterricht einen gesellschaftlichen und demokratischen Bildungsauftrag zu: Kunst fördert „eine ästhetische Grund- und Wertebildung sowie eine gesellschaftlich verantwortungsbewusste Teilhabe“ und befähigt „zur mündigen Gestaltung des Lebens in einer demokratischen Gesellschaft“ (KLP SEK II NRW, 2025). Im Seminar fragen wir, wie sich ästhetische und politische Bildung zueinander verhalten: Inwiefern kann und soll Kunstunterricht politische Ziele verfolgen – und wo gerät dieser Anspruch in Spannung zur Eigenart ästhetisch-künstlerischer Bildungsprozesse? Neben der theoretischen Auseinandersetzung mit den Schnittstellen von Kunst, Politik und Bildung richtet sich unser Blick auf konkrete künstlerische und kunstpädagogische Praktiken. Ein Schwerpunkt ist ein Workshop mit der Organisation *Radikale Töchter*, die an der Schnittstelle von Kunst, Politik und Bildung arbeiten. Sie verbinden Aktionskunst und politische Bildung in Workshops, die insbesondere Jugendliche und junge Erwachsene darin bestärken sollen, eigene Anliegen zu formulieren und aktivistisch zu handeln. Wir erfahren das Format zunächst als Teilnehmende und analysieren anschließend: Wie werden hier künstlerische und politische Bildungsprozesse verbunden, welche Handlungsfähigkeit wird ermöglicht, welches Kunst- und Bildungsverständnis liegt zugrunde – und welche

Potentiale und Herausforderungen ergeben sich daraus für den Schulkontext? Ein weiterer Bestandteil ist eine Exkursion zur Ausstellung „*NIE WIEDER! Gegen das Vergessen der NS-Verbrechen*“ in der Bundeskunsthalle Bonn (in Kooperation mit KAT18 und dem *Kunsthhaus Kalk*). Dort kommen wir mit dem Künstler *Andreas Maus* ins Gespräch, der sich seit 1981 künstlerisch mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinandersetzt. In seinen Arbeiten versucht er, das Unfassbare fassbar zu machen, an die NS-Verbrechen zu erinnern und zugleich vor dem Wiedererstarken rechter Gewalt zu warnen.

Davon ausgehend fragen wir, wie sich künstlerische von historischen Formen des Erinnerns unterscheiden, und entwickeln in praktischen Erprobungen eigene Ansätze für ästhetisch-politische Aufgabenstellungen.

Eine aktive und regelmäßige Teilnahme (auch an den Sonderterminen) ist verpflichtend.

Literaturliste und Handapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Termine:

Wöchentlich, donnerstags, 15.00 - 16.30 Uhr

(Entfall am 05.11.2026, 19.11.2026, 17.12.2026, 07.01.2027, 21.01.2027)

Sondertermine:

Donnerstag, 10.12.2026, 16.00 - 17.30 Uhr, Impulsworkshop
Radikale Töchter (online)

Mittwoch, 13.01.2027, 10.00 – 17.30 Uhr, Exkursion, Bonn Bundeskunsthalle, Eintritt: ca. 10 Euro. Bitte melden Sie sich gerne bei mir, falls der Betrag für Sie nicht möglich ist – daran soll die Teilnahme selbstverständlich nicht scheitern.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 30.09.2026
Mittwoch 18.00 - 20.00 Uhr
Aufaktveranstaltung
und siehe Terminangaben

**S Praxisfeld Kunstunterricht: Beobachten,
Erproben, Reflektieren und Forschen
(Begleitseminar Praxissemester)**

Tercan
Rh 303

Blockseminar

Im Begleitseminar zum Praxissemester im Fach Kunst steht das forschende Lernen im Mittelpunkt. Die Studierenden entwickeln eigene Fragestellungen, die eng an ihre ersten Erfahrungen mit Unterricht und an beobachtete schulische Prozesse anknüpfen. Ziel ist es, relevante und aktuelle Fragen des Kunstunterrichts zu identifizieren und daraus kleine Forschungsprojekte zu entwickeln, die sowohl die spezifischen Bedingungen der jeweiligen Schule berücksichtigen als auch eine wissenschaftlich fundierte Auseinandersetzung ermöglichen. Subjektive Einblicke in ästhetische Lehr- und Lernprozesse werden dabei mit theoretischen Ansätzen aus Fachwissenschaft und Fachdidaktik verbunden, sodass eine differenzierte Perspektive auf das Fach Kunst entstehen kann.

Das Seminar versteht sich zugleich als Raum der Beratung und Begleitung in einer für die Studierenden komplexen Praxisphase.

Gemeinsam werden die unterschiedlichen Forschungsansätze diskutiert, Unterrichtsprozesse aus kunstpädagogischer und didaktischer Sicht theoretisiert und die erarbeiteten Studienprojekte in Hinblick auf ihre Dokumentation und prüfungsrelevante Auswertung unterstützt. Einen besonderen Stellenwert nimmt die Reflexion institutioneller Rahmenbedingungen von Schule ein. Dazu gehört, die Möglichkeiten und Grenzen künstlerischer Bildungsprozesse kritisch zu befragen, die Verbindung von Produktion, Rezeption und Reflexion im Unterricht zu erproben und den Umgang mit Diversität, Heterogenität und Inklusion zu thematisieren. Auch die Performativität von Unterricht, eingesetzte Materialien, Medien und Methoden sowie Fragen von Beurteilung, Diagnose und Förderung werden gemeinsam untersucht. Schließlich richtet sich der Blick nicht nur auf die Lebenswelten der Schüler:innen, sondern auch auf die berufsbiographische Situation von Lehrkräften, die sich im Spannungsfeld zwischen künstlerischer und pädagogischer Tätigkeit bewegen.

Literaturliste und Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Die Anmeldung erfolgt automatisch für die Studierenden des Praxissemesters.

Literaturliste und Handapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Termine:

Fr. 16.10., 06.11., 27.11., 11.12. 2026 und 15.01.2027, jeweils von 10.30 - 15.45 Uhr

D PS1

Beginn 29.10.2026
Donnerstag 11.30 - 13.00 Uhr

S

**„Wer hat Angst vor Gender?“
Zur Geschichte feministischer
Theoriebildung im Kontext von Kunst,
Kunsttheorie und Kunstpädagogik**

Schlarb / Hornäk
Rh 104/
Hörsaal/
online

zusammen mit Prof.in Dr. Sarah Hornäk

Seminar mit integrierter Tagung und Workshop

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Bereits 2018 strich die ungarische Regierung unter Ministerpräsident Viktor Orbán die Gender Studies per Regierungsdekret von der Liste staatlich anerkannter Masterstudiengänge (Regierungsdekret der ungarischen Regierung, 12.10.2018; vgl. <https://www.forschung-und-lehre.de/politik/ungarns-regierung-streicht-genderstudies-1106>).

Anfang 2025 unterzeichnete US-Präsident Trump die Executive Order „Ending Radical Indoctrination in K-12 Schooling“, die Konzepte, die als „diskriminierende Gleichheitsideologie“ bezeichnet werden, wie z.B. die Vorstellung struktureller Privilegien nach Herkunft oder Geschlecht, als „radikale Indoktrination“ aus Schulen verbannen soll (Executive Order, 29.01.2025; vgl. <https://www.federalregister.gov/documents/2025/02/03/2025-02232/ending-radical-indoctrination-in-k-12-schooling>).

Ebenfalls 2025 forderte die AfD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, Forschung und Lehre einzustellen, die das „tradierte Verhältnis der Geschlechter verunsichern“ - insbesondere Gender-Studies-Aktivitäten, die sich affirmativ auf Judith Butlers Werk „Gender Trouble“ beziehen (Antrag der AfD-Fraktion im Landtag von Sachsen-Anhalt, 04.06.2025; Diederichsen 2025).

Ausgehend von Judith Butlers 2024 erschienenem Essay „Wer hat Angst vor Gender?“ untersuchen wir im Seminar, inwiefern die von Butler nachgezeichnete vehemente Ablehnung von Gender und Gender Studies mit einem globalen Rechtsruck und dem Aufstieg autoritärer und nationalistischer Regime zusammenhängt. Vielfalt, Diversität und Inklusion stehen derzeit im Fokus politischer Angriffe auf Bildungsinstitutionen sowie auf Kunst und Kultur. Vor dem Hintergrund von Butlers Begriffsklärungen und ihrer Analyse verschiedener Kritiken und Missverständnisse beschäftigen wir uns im Seminar mit historischen und gegenwärtigen feministischen Theorien, die gesellschaftliche Transformationsprozesse einfordern, Machtverhältnisse offenlegen und sich mit Fragen von Gleichheit, Gerechtigkeit und Freiheit auseinandersetzen.

Aus fachdidaktischer Sicht stellen wir im Seminar den Zusammenhang zu künstlerischen Praktiken, bildungspolitischen Fragen und kunstpädagogischen Konzepten her.

Das Seminar umfasst die Teilnahme an einer von der interdisziplinären Forschungsgruppe „Feministische Kunsttheorie“ konzipierten Tagung zum Thema „Formate, Strukturen und Materialien – Schnittstellen von Kunst und Feminismus“ am 04.12.2026 sowie an einem von Canan Tercan organisierten Workshop mit dem Künstlerinnenkollektiv *Radikale Töchter* am 10.12.2026.

Zu Beginn des Semesters steht ein Semesterapparat zur Verfügung. Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 verbindlich an unter: antonia.hermes@std.kunstakademie-duesseldorf.de

Regelmäßige aktive Teilnahme und Übernahme einer kurzen Seminarsequenz und ggf. Hausarbeit.

Termine:

Do. 29.10.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Do. 12.11.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Do. 26.11.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

Fr. 04.12.2026, 10.00 - 18.00 Uhr, Tagung, Hörsaal

Do. 10.12.2026, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104,

und 16.00 - 18.30 Uhr, online, Seminar und Workshop

Do. 07.01.2027, 11.30 - 13.00 Uhr, Rh 104

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 15.10.2026
Donnerstag 16.30 - 18.00 Uhr

S **Medium Paravent: Vom Bild zum Schirm**

Lux
Rh 405 /
Görres-Gym.

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Ein Paravent ist nicht nur eine hybride Form aus Malerei und Raumplastik, sondern kann auch als inhaltlich-methodisches Leitsystem zur Strukturierung von Unterricht verwendet werden. Um auszuloten,

inwiefern sich das Medium Paravent als hybride Struktur aus Malerei, Bildhauerei, Kunst- und Designobjekt, öffnendes und schließendes, zeigendes und verbergendes Teil für den Unterricht eignet, werden Paravents exemplarisch untersucht, um einerseits das Seminar und andererseits schulischen Unterricht inhaltlich-methodisch zu durchdenken. Hierzu werden künstlerische, kunst-historische und -wissenschaftliche Inhalte reflektiert und in Anlehnung an methodisch-didaktische Konzepte aufgearbeitet präsentiert.

Der Begriff der Plastizität als Grenze der Medien von Malerei und Skulptur, Material und Mimesis, soll erforscht werden. Ursula Ströbele erläutert diesen Begriff anhand Cathérine Malabous Konzept der Plastizität aus der Medizin. "Plastizität" als skulpturaler Leitbegriff beschreibt nach Malabou letztendlich das, was Kunstunterricht leisten soll, nämlich "positive Veränderungen von Volumen und Formveränderungen von Nervensträngen, die für eine Persönlichkeitsentwicklung entscheidend sind." Diesem Gedankengang folgend soll hier erforscht werden, wie das Konzept eines Paravents den Kunstunterricht inhaltlich-methodisch so gestalten kann, um eben diese positiven Individuations- und Lernprozesse anzustoßen. Der Kunstunterricht wird hier als das plastische Material beschreibbar, das in dem Band "Skulptur lehren" (Sara Hornäk Hg.) als erweiterter Kunstbegriff ausführlich beschrieben wird.

Im Rahmen des Seminars findet eine Kooperation bestehend aus drei Einheiten mit einem Kunstkurs der Q2 des Görres Gymnasiums statt.

Am 12.11.2026 findet das Seminar von 8.15 - 9.50 Uhr in der Schule (Görres Gymnasium, Königsallee 57, 40212 Düsseldorf) statt. Die übrigen Seminarzeiten bleiben bestehen.

Literaturliste und Handapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 an unter:
mail@agneslux.com

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Beginn 16.10.2026
Freitag 10.45 - 12.15 Uhr

S **Von der eigenen künstlerischen Praxis zum Kunstunterricht**

Lux
Rh 405 /
Görres-Gym.

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 15 Personen

Welche Bedingungen braucht die eigene künstlerische Arbeit? Unter welchen Bedingungen findet Kunstunterricht statt? Was ist guter Kunstunterricht? Inwiefern hängen die eigene künstlerische Position mit den Vorstellungen von gutem Kunstunterricht zusammen? Dies sind zentrale Fragestellungen, die im Seminar selbstreflexiv erkundet und mithilfe von Texten von AutorInnen wie z.B. Carl-Peter Buschkühle, Donna Haraway und Josh Kline beleuchtet werden sollen.

Ausgehend von der eigenen künstlerischen Position wird in diesem Seminar Kunstunterricht reflektiert, geplant, in der Unterrichtspraxis beobachtet und erprobt. Theoretische und praktische Rahmenbedingungen der Unterrichtsplanung, wie z. B. schulinterne Lehrpläne oder der Kernlehrplan NRW werden in Korrespondenz zur eigenen künstlerischen Haltung reflektiert und in Zusammenhang mit

dem Rollenbild als Lehrkraft gesetzt. Erste eigene unterrichtspraktische Versuche werden geplant, formuliert und durchgeführt. Die unterrichtspraktische Anbindung findet in Kooperation mit dem Görres Gymnasium statt. Das Seminar findet vom 6.11. bis 18.12. in der Schule statt, an diesen Tagen verlängert sich die Seminarzeit um 30 Minuten bis jeweils 13:15 Uhr. Die letzte Sitzung des Semesters findet am 18.12. statt.

Weitere Details werden in der ersten Sitzung besprochen.

Dieses Seminar ist in diesem Semester nach persönlicher Absprache auch als Vorbereitungsseminar Praxissemester belegbar.

Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 an unter:
mail@agneslux.com

Literaturliste und Handapparat werden zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

Die Sitzungen beginnen pünktlich zur angegebenen Uhrzeit.

Termine:

Fr. 16.10., 23.10. und 30.10.2026, 10.45 - 12.15 Uhr, Rh 405

Ab 06.11.2026 findet das Seminar am Görres Gymnasium, Königsallee 57, 40212 Düsseldorf, Raum A309, statt.

Fr. 06.11., 13.11., 20.11., 27.11., 04.12., 11.12. und 18.12.2026, 10.45 - 13.00 Uhr, Görres Gymnasium

Letzte Sitzung findet am 18.12.2026 statt, danach ist eine bedarfsweise Beratung nach Terminvereinbarung möglich.

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3 DV 5

Beginn 09.11.2026
Montag 14.00 - 16.00 Uhr

S Körper in Bewegung – Figuration, Transformation und Raum
(Künstlerische Praxis, Unterrichtskonzeption und -erprobung – Kentridge und die griechische Antike als Vorgaben des Zentralabiturs NRW)

Thal
Rh 405 und
Cecilien-Gym.

Anzahl Teilnehmer*innen: max. 10 Personen

Was geschieht mit einer Figur, wenn sie sich bewegt, verändert oder transformiert?

Die Schülerinnen und Schüler der Q1 haben sich bereits mit der figürlichen Plastik der griechischen Antike auseinandergesetzt und eigene gestaltungspraktische Arbeiten entwickelt. Sowohl die figürliche Plastik der griechischen Antike als auch die zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei William Kentridge sind in den Vorgaben für das Zentralabitur im Fach Kunst in Nordrhein-Westfalen verankert. Das Seminar nimmt diese abiturrelevanten Schwerpunkte zum Anlass, künstlerische Praxis mit fachdidaktischen und unterrichtspraktischen Fragestellungen zu verbinden und knüpft daran an: Die entstandenen Figuren werden zum Ausgangspunkt einer Weiterarbeit, in der die menschliche Figur im Vergleich zu William Kentridges künstlerischen Verfahren neu befragt und verändert wird. Im Zentrum stehen Fragen nach

Bewegung, Fragmentierung, Transformation und Raum. Kentridges zwei- und dreidimensionale kombinatorische Verfahren eröffnen dabei vielfältige Möglichkeiten, die eigene Figur zu überarbeiten, zu transformieren, in neue Zusammenhänge zu setzen oder in Bewegung zu versetzen – etwa durch Zeichnung, Fotografie, Montage, Objekt oder Animation. In Auseinandersetzung mit verschiedenen künstlerischen Positionen entwickeln die Schülerinnen und Schüler so eigene Gestaltungsideen. Auf dieser Grundlage konzipieren die Studierenden eine gestaltungspraktisch ausgerichtete Unterrichtssequenz für die Q1. Ausgewählte Stunden werden im schulischen Unterricht erprobt und anschließend gemeinsam reflektiert. Dabei wird die eigene künstlerische Erfahrung unmittelbar mit Fragen der Aufgabenentwicklung, Unterrichtsplanung und Vermittlung verbunden.

Im Mittelpunkt steht somit die Frage, wie ausgehend von bereits erworbenen Erfahrungen und entstandenen Arbeiten neue künstlerische Fragestellungen und offene, fachlich fundierte und anregende Lernaufgaben für den Kunstunterricht entwickelt werden können.

Eine Literaturliste und der Semesterapparat werden zu Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

Bitte melden Sie sich bis zum 08.10.2026 verbindlich an unter: lisa.thal@cecilien-gymnasium.nrw.schule

Leistungsnachweis: Referat/Unterrichtsstunde; Hausarbeit

Termine:

Mo. 09.11.2026, 14.00 - 16.00 Uhr, Rh 104

Mo. 16.11., 23.11., 30.11. und 07.12.2026, 09.30 - 13.30 Uhr, Cecilien-Gymnasium, Düsseldorf

DE1 DE2 DE3 DE4 DE5
DV1 DV2 DV3

Poetik und künstlerische Ästhetik

Beginn: 12.10.2026
Montag + Dienstag 14tägl.
11.00 - 12.30 Uhr und
14.00 - 15.30 Uhr

V+S **Der zerrissene Schleier**

Grünbein
322

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Textseminar und Workshop mit Texten der Studierenden aus eigener Produktion (Gedicht, Prosa, Drehbuch, Performance-Treatment)

Das Problem der Sprache in der Literatur der Moderne

Am Beispiel des Werkes von Samuel Beckett und mit Exkursen zu Hugo von Hofmannsthal, Carl Einstein, Gottfried Benn, Konrad Bayer und W. G. Sebald soll der Frage nach einer kritischen Neubestimmung literarischer Sprachen nachgegangen werden. Im Verlauf der großen historischen Krisen, wie sie in den Kulturen Europas mit zwei Weltkriegen und der Transformation ganzer Gesellschaften einhergingen, geriet auch die Sprache als

Ausdrucksmittel unter Druck und mußte sich neu besinnen. Im Gesamtwerk des irischen Dramatikers Samuel Beckett findet sich das Problem der Sprachkrise mustergültig bewußt gemacht und kontinuierlich verarbeitet. »Und immer mehr wie ein Schleier kommt mir meine Sprache vor, den man zerreißen muß, um an die dahinter liegenden Dinge (oder das dahinter liegende Nichts) zu kommen.« (1937, Brief an Axel Kaun). Ausgehend von dieser Programmatik soll anhand ausgewählter Arbeiten aus dem Œuvre sowie anderer Schlüsseltexte der literarischen Moderne zwischen den Kriegen und nach Kriegsende Neubeginn und Wandlung in den Strategien des Ausdrucks gezeigt werden. Hierbei werden alle Gattungen zur Diskussion gestellt: Prosa, Lyrik, Drama, Hörspiel und Film.

Grundlagentexte:

Samuel Beckett, Disjecta (Vermischte Schriften), 2010

Samuel Beckett, Das Gleiche nochmal anders (Texte zur Bildenden Kunst), 2000

Samuel Beckett, Murphy (Roman), 1938

Samuel Beckett, Erste Liebe (Erzählung), 1945

Samuel Beckett, Erzählungen und Texte um Nichts, 1945, 1950

Adorno-Handbuch, darin: Wolfram Ette, Beckett als philosophische Erfahrung

Ulrich Pothast, Becketts Deutung der künstlerischen Situation: Die Rolle Schopenhauers, in: Der unbekannte Beckett. Samuel Beckett und die deutsche Kultur, 2005

Hugo von Hofmannsthal, Der Brief des Lord Chandos, 1903

Konrad Bayer, Der Kopf des Vitus Bering, 1965

Thomas Bernhard, Gehen, 1971 Thomas Bernhard, Beton, 1982

Roland Barthes, Am Nullpunkt der Literatur, 1953

Anmeldungen bitte bis zum 08.10.2026 unter:

RabeaNora.Chatha@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E6, BW1 E1, GV 6

Beginn 20.10.2026
Dienstag 14.00 - 15.30 Uhr

S **Samuel Beckett als Philosoph**

Grünbein /
Schwarte
322

zusammen mit Herrn Prof. Dr. Ludger Schwarte

Anzahl der Teilnahmeplätze: 25 Personen

Samuel Beckett galt lange als Wegbereiter und Exponent des Existenzialismus. Seine Texte sind jedoch kaum geeignet, die individuelle Existenz, deren Verantwortung und Freiheit zu feiern. Seine Sicht ist dunkler, vielstrahliger. Die Sprache, die Medialität, die Geschichte verunmöglichen es, ein Leben zu leben, zu denken, miteinander zu sein. Für Adorno geht von Beckett eine philosophische Erfahrung aus. Heute kann genauer erkannt werden, dass es auch die Erfahrung des deutschen Faschismus war, die ihn zu seiner radikalen Position geführt hat.

Unser Seminar stellt die philosophischen und ästhetischen Texte Becketts ins Zentrum für eine Untersuchung der Aktualität dieses Denkens – dieses dunklen Rationalismus.

Anmeldung bis zum 08.10.2026 unter:

Kunst und Öffentlichkeit

Beginn 19.10.2026
Montag 10.00 - 13.00 Uhr

S **Jenseits modernistischer Transparenz II**

Noack
Akademie-
Galerie

Das zweiteilige, vierstündige Seminar verbindet theoretische Auseinandersetzung mit kuratorischer Praxis – kurz gesagt: Forschen bedeutet hier auch, eine Ausstellung zu machen, um etwas herauszufinden.

Seminar II baut auf dem im letzten Semester erworbenen theoretischen Wissen zum Begriff „Transparenz“ auf. Während wir dieses Wissen weiter ausbilden (Texte von Emmanuel Alloa, Teresa de Lauretis, etc.), entwickeln wir gemeinsam eine Ausstellung für die Akademiegalerie – mit Werken, in denen Transparenz und Opazität nicht nur als formale Gestaltungsmittel, sondern als inhaltliche Rahmenbedingungen verstanden werden. Arbeiten aus der Ausstellung „Transparencies“ bei A Tale of A Tub in Rotterdam (Juni–August 2026) werden in die Ausstellung an der Akademiegalerie mit aufgenommen. Bei der Eröffnung zum Semesterbeginn im April 2027 und im Laufe des Semesters haben die Studierenden die Möglichkeit, sich aktiv an einem Vermittlungsformat zu beteiligen.

Am 29.09.2026 von 9.00 - 16.00 Uhr findet ein vorbereitender Workshop statt. Teilnahme nach Anmeldung und auf freiwilliger Basis.

Belegbarkeit

Das Seminar setzt die erfolgreiche Teilnahme am Seminar I voraus. Beide Seminare verzahnen Theorie und Praxis miteinander.

Voraussetzungen

Bereitschaft zum interdisziplinären Arbeiten

Selbstorganisiertes Arbeiten auch außerhalb der Seminarzeiten, insbesondere in den Semesterferien (nach Absprache)

Verbindliche Teilnahme am Seminar „Schreiben für Ausstellungen“

Leistungsanforderungen

Teilnahmenachweis: regelmäßige, aktive inhaltliche Beteiligung und Bereitschaft, die Ausstellungsproduktion mitzuverantworten, sowie eine abschließende schriftliche Reflexion des Prozesses. Leistungsnachweis: zusätzlich eine abschließende Hausarbeit – ob und in welcher Form diese in Kleingruppen verfasst werden kann, klären wir gemeinsam im Seminar.

Anmeldung bis zum 08.10.2026 unter
ruth.noack@kunstakademie-duesseldorf.de

G E4, G V4

Beginn 19.10.2026
Montag 14.30 - 16.30 Uhr

S Schreiben für Ausstellungen

Noack
Akademie-
Galerie

Am Beispiel der mit Studierenden organisierten Ausstellung „Jenseits modernistischer Transparenz“ (Eröffnung zum Semesterbeginn, Sommersemester 2027) werden die Grundlagen verschiedener Textsorten, die im Ausstellungsmanagement wichtig sind – etwa Wandtexte, Presse- und Katalogtexte, aber auch Labels oder Werkverzeichnisse –, behandelt und eingeübt. Die Teilnahme steht auch Studierenden offen, die das Seminar „Jenseits modernistischer Transparenz II“ nicht belegen, sofern sie bereit sind, sich am Verfassen von Texten für die Ausstellung zu beteiligen. Eine Publikation wird angestrebt.

Voraussetzungen

Für die Teilnahme am Seminar wird die Bereitschaft erwartet, interdisziplinär zu arbeiten und auch englischsprachige Texte zu lesen. Ein hohes Maß an Verantwortungsbewusstsein und Verbindlichkeit wird vorausgesetzt.

Leistungsanforderungen

Ein Teilnahmenachweis wird durch regelmäßige, aktive Teilnahme und das Verfassen von Texten für die Ausstellung erworben. Für einen Leistungsnachweis ist zusätzlich eine abschließende schriftliche Reflexion des Prozesses verpflichtend.

Anmeldung bis zum 08.10.2026 unter
ruth.noack@kunstakademie-duesseldorf.de

G E4, G V4

Beginn 19.10.2026
Montag 17.30 - 19.00 Uhr

**Ü Werkzeugkasten I: Schreiben, um zu sehen –
Übung vor Originalen**

Noack
Akademie-
Galerie /
wechselnde
Orte

„Writing is a revolutionary act – it is about naming the world.“ – bell hooks

„Das Verrückte ist aber, dass man etwas einfach behauptet, von dem man gar nicht weiß, dass es da ist. Also war es irgendwie trotzdem da.“ – Melinda Nadj Abonji

„Es gibt kein Wort für alle Wörter. Wenn es eines gäbe, ein Wort für alle Wörter, könnte es nur etwa drei Sekunden lang existieren. Im Schnitt alle drei Sekunden wird ein neues Wort erfunden.“ – Saša Stanišić

Persönlich habe ich das Schreiben über konkrete Kunstwerke immer als eine Möglichkeit gesehen, sie zu verstehen – oder zumindest zu einer möglichen Interpretation zu gelangen. Das Schreiben vor Originalen ist darüber hinaus eine Weise, sich selbst zu einem neuen, von der Sprache gelenkten Sehen zu bringen. Das wollen wir miteinander üben: mit Freude und, so gut es geht, jenseits disziplinärer Zwänge. Zugleich findet ein gemeinsamer Austausch über die so entstandenen Texte statt.

Ein Teilnahmenachweis kann durch regelmäßige, aktive Teilnahme erworben werden. Für einen Leistungsnachweis ist die Abgabe eines abschließenden Textes verpflichtend, der die eigene Schreibpraxis kritisch reflektiert.

Anmeldung unter ruth.noack@kunstakademie-duesseldorf.de

Erstes Treffen: Akademie-Galerie, danach wechselnde Orte

G E4, G V4

Beginn 20.10.2026
Dienstag 15.00 - 16.30 Uhr
nach Voranmeldung

K Kolloquium

Noack
Büro 001.6

In dieser Veranstaltung können weder Teilnahme- noch Leistungsnachweise erworben werden. Im Rahmen des Kolloquiums biete ich in diesem Semester Gruppen- und Einzelgespräche nach vorheriger Anmeldung an. Thema und Zweck des jeweiligen Gesprächs werden bei der Anmeldung vereinbart. Dies kann alle studienbezogenen Anliegen umfassen – etwa konkrete Arbeitsvorhaben wie Hausarbeiten, die eigene künstlerische Praxis oder Fragen zum Studium im Allgemeinen.

Anmeldung unter ruth.noack@kunstakademie-duesseldorf.de

Architekturtheorie und -geschichte

Beginn 15.10.2026
Donnerstag 11.00 - 12.30 Uhr

S Maßstäblichkeiten

Borree
Rh 405

In diesem Seminar betrachten wir Maßstäblichkeit als ein grundlegendes Konzept architektonischen Denkens und Handelns mit kultureller, politischer und methodischer Relevanz. In diesem Kontext verknüpfen wir konkrete räumliche Dimensionen mit Fragen danach, wie verschiedene Maßstäblichkeiten Sichtweisen strukturieren, das Verständnis von Architekturen prägen und Wirklichkeiten erzeugen. Wie bringen Abstraktion, Detaillierung und Übersetzung unterschiedliche Architekturen und räumliche Vorstellungen hervor? Was wird dadurch lesbar und was gerät aus dem Blick?

Im Verlauf des Semesters bewegen wir uns zwischen verschiedenen theoretischen Positionen, methodischen Ansätzen sowie räumlichen Formaten: vom Modell zum Bauwerk, vom Mobiliar zu utopischen Großbauten, von Einfamilienhäusern zu Landschaften, vom Plan zur Planstadt und von ruralen Räumen zu globalen Infrastrukturen. Darüber hinaus ist ein Besuch der neu überarbeiteten Dauerausstellung des Deutschen Architektur-museums (DAM) in Frankfurt am Main geplant. Dabei betrachten wir die Ausstellung selbst als eine Form architektonischer Darstellung und Wissensproduktion, die mit einer spezifischen Maßstäblichkeit und der Übersetzung zwischen unterschiedlichen Maßstabsebenen verbunden ist. Der Termin hierfür wird im Seminar festgelegt.

Ein Seminarplan mit Details zu den einzelnen Sitzungen wird in der Auftaktsitzung vorgestellt. Hier besprechen wir auch die Formate der Seminar- und Abgabeleistungen.

Anmeldungen per eMail bitte bis zum 08.10.2026 unter:
Romi.Schnitzler@std.kunstakademie-duesseldorf.de

G E3, G E4, G V3, G V4

Beginn 20.11.2026
Freitag 10.00 - 17.00 Uhr

**S Third Places. Zwischen Bürgersteig, Badeseen
und Käsetheke**

Borree /
Zahner
Online und
Rh 104

Blockseminar

zusammen mit Prof.in Dr. Nina Zahner

›Badeseen, Käsetheken, Kneipen, Bürgersteige sind die Dorflinden der Gegenwart‹ (Peter Praschl). Der amerikanische Soziologe Ray Oldenburg bezeichnete sie als ›Third Places‹. Das Seminar nimmt diese ›dritten Orte‹ zwischen Zuhause (first space) und Arbeit (second space), die allen offenstehen und an denen Menschen beiläufig miteinander in Kontakt kommen, in den Blick. Wir wollen uns ethnografisch forschend den Orten des gesellschaftlichen Lebens widmen, wo Menschen sich zufällig begegnen: Bürgersteigen, Plätzen, Cafés, Bibliotheken, Schwimmbädern etc. Denn diese Orte gelten heute als wichtiges Bindegewebe einer demokratischen Gesellschaft.

In den vergangenen Jahren sind Third Places deshalb zu einem Leitbild der Stadt- und Regionalentwicklung geworden. Kommunen, Kulturpolitik und Förderprogramme aber auch Architekturschaffende versuchen gezielt, Orte der Begegnung herzustellen oder bestehende zu stärken. Doch lassen sich solche Nutzungen und spontane Begegnungen überhaupt planen? Welche räumlichen, sozialen und kulturellen Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit aus einem Ort tatsächlich ein Third Place wird? Das Seminar nähert sich diesen Fragen mit ethnografischen Methoden. Durch teilnehmende Beobachtung, Gespräche und eigene Feldforschung untersuchen wir Third Places des Alltags und analysieren, wie dort Öffentlichkeit, Gemeinschaft und Zusammenhalt entstehen – oder eben auch nicht.

Die einzelnen Forschungsvorhaben werden im Seminar kontinuierlich individuell begleitet. Auch die Erstellung des Forschungsberichts wird durch eine intensive Betreuung unterstützt.

In dieser Veranstaltung kann ein Leistungsnachweis für Architekturtheorie und -geschichte oder Soziologie erworben werden. Voraussetzung für einen Scheinerwerb ist eine regelmäßige Teilnahme. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Termine:

Fr. 20.11.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Mi. 02.12.2026, 10.00 - 17.00 Uhr, Rh 104

Fr. 18.12.2026, 10.00 - 13.00 Uhr, online

G E3, G E4, G E7, BW1 E2, G V3, G V4, G V7